

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

7. Jahrgang / Nummer 75 • Januar 2016

Kostenlos zum Mitnehmen

Hinterm Horizont geht's weiter...

Lesen Sie Seiten 3, 4 und 5:
foto+rechte © MAGDA G.



Mit der Straßenbahn nach Fahländer? Wäre wirtschaftlich und machbar, aber noch nicht so bald.
Seite 14

Weihnachten in der Flüchtlingsunterkunft in Groß Glienicke.
Seiten 22 – 23



*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*

commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

Nagelstudio Nagelneu
Nadja Richter
Hannoversche Str. 14
14476 Potsdam

Termine nach Vereinbarung:
0151 431 933 26
nagelneu_nagelstudio@web.de

**Glasermeister
Marcus Engst**
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Reparaturverglasung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glasermeister.de
14620-1-3

**KOSMETIKSTUDIO
PRINCESS**

Inh. Lena Klunk
☎ 0331/8772971
Gartenstraße 5, 14476 Potsdam / Fahrland

Maniküre
med. Fußpflege
Nageldesign
Massagen

Öffnungszeiten
Di/Do 14.00-20.00 Uhr
Mi/Fr 09.00-15.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

**Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08**

Die Meistergilde
Maler- und Lackiermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen
Fußbodenverlegearbeiten

Kleinauftragsdienste
Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke
kontakt@mike-jahn.de

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

**Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)**

**Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag**

Forstallee 37b
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 201/50 37 90
Fax.: 033 201/50 37 91
www.bkauffmann.de

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830

Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen

Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet.

Kostenfreier Werkstattersatzwagen

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 46

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die 50. haben wir verschlafen und die 100. Ausgabe ist zu weit weg. Und so haben wir beschlossen, die 75. Ausgabe als kleines Jubiläum zu feiern. Wir haben die 75 Titelseiten mal am unteren Seitenrand durch die Ausgabe laufen lassen – es erinnert an einen Film über sechs Jahre in den nördlichen Ortsteilen Potsdams, die allerdings nach zwölf Jahren Zugehörigkeit zur Landeshauptstadt so neu nicht mehr sind, aber immer noch gern so bezeichnet werden – von eigenen Bewohnern wie von Groß-Potsdamern. Ein schlechtes Zeichen, wenn es die Vorbehalte konserviert. Ein gutes Zeichen, wenn es die selbstbewusste Eigenständigkeit unter neuen Bedingungen pflegt.

Genau aus diesem Grund wurde der HEVELLER 2009 geschaffen. Neu Fahrland und Groß Glienicke hatten ihre monatlichen Dorfzeiten noch, konnten sie aber immer weniger finanzieren. Was also tun ohne die Erwartung öffentlicher Gelder?

Ein gern gelesenes Magazin für einen definierten Leserkreis mit einer Reichweite, die auch für Anzeigenkunden interessant ist, erschien uns als tragfähiges Konzept. Und was vereint die nördlichen (neuen) Ortsteile Potsdams? Sie versuchen ihren Platz zu finden in der großen Stadt nach dem Ver-



lust der Selbstständigkeit, brauchen eine Stimme zur Selbstverständigung nach innen, aber auch nach außen in die Stadt, vor allem in die Köpfe der Potsdamer und natürlich von Politik und Verwaltung, die ruft: Wir sind auch noch da, hier sind wir, das sind wir, so sind wir, wir sind wir selbst, aber wir gehören dazu, ohne uns wäre Potsdam ärmer.

Damit war der Inhalt umrissen, der sich in einem Namen manifestieren sollte. In unserer ersten Ausgabe vom Oktober 2009 haben wir die Geschichte um den Namen HEVELLER erzählt. Weil wir immer wieder angesprochen und nach der Bedeutung gefragt werden, haben wir sie noch einmal abgedruckt (Seite 4).

Unsere Leser und unsere Anzeigenkunden haben den HEVELLER angenommen. Er ist gefragt, wird jeden Monat erwartet und wird sogar in ganz Deutschland herumgeschickt, vor allem zu ehemaligen Potsdamern, die so informative Verbindung halten zu ih-

rem einstigen Lebensmittelpunkt. Mit unserer neuen Webseite www.heveller-magazin.de haben wir die Zugänglichkeit nun auch weltweit ausgedehnt.

Mit 75 HEVELLER-Ausgaben haben wir den Norden der Landeshauptstadt mit unseren Möglichkeiten in die Öffentlichkeit gebracht. Und es ist wohl nicht vermessend zu behaupten, der HEVELLER hat geholfen, dass sich die Orte in ihrer Einzigartigkeit wiederfinden und so auch ihre selbstbewusste Stellung in der Stadtpolitik erobert haben. Zum ersten Mal haben die Ortsbeiräte gemeinsam einen Beschlussantrag formuliert und beschlossen (Seite 7). Sie wollen mitreden bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Stelle eines Ortsteilbeauftragten in der Verwaltung der Landeshauptstadt.

Ja, und was macht der HEVELLER?

Er wird weiter dabei sein und seine Ausgaben zählen. Und wenn es in gut zwei Jahren 100 sind – wer weiß, was es dann zu erzählen gibt.

Aber zunächst haben wir ja ein neues Kalenderjahr vor uns. Es möge Ihnen persönlich viel Freude bringen und uns allen vor allem schöne Dinge, die angebracht sind, im HEVELLER erzählt zu werden.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 5

Der HEVELLER über 75 Ausgaben

Seiten 6 – 10

Region

Seiten 11 – 12

Marquardt

Seiten 13 – 18

Fahrland

Seite 19

Grube

Seite 20

Neu Fahrland

Seiten 21 – 31

Groß Glienicke

Seiten 32 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 42

Veranstaltungen

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKTpotSDam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotSDam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin, H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); **Fotos:** Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
Februar-Heft:
18. Januar 2016**

Älteste Potsdam-Urkunde: Poztupimi in der Provinz Hevellon

**SCHENKUNGSURKUNDE
KÖNIG OTTOS III. AN DAS
STIFT QUEDLINBURG
3. JULI 993**

„Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreieinigkeit. Otto, durch die Gunst der göttlichen Gnade König.

Der frommen Andacht aller unserer Getreuen, der gegenwärtigen sowohl als auch der zukünftigen, sei kund: Dass wir auf Veranlassung und Wunsch unserer geliebten Großmutter Adelheid, der erhabenen Kaiserin sowie auf Bitte unserer Getreuen, des ehrwürdigen Bischofs der Wormser Kirch Hildebald, des Markgrafen Eckhard, des Markgrafen Gero und des Grafen Lothar, unserer lieben Tante Mathilde, deren ehrenwerten Äbtissin der Quedlinburger Kirche, von unserem Eigentum zwei Plätze gegeben haben, Poztupimi und Ge-



liti genannt, gelegen in der Hevellon gezeigten Provinz und auf der Insel Chotienvizles, und dass wir eben diese Plätze mit allen rechtmäßig zugehörigen Nutzbarkeiten, an Hörigen beiderlei Geschlechts, an Hausstellen, Gebäuden, bebauten und unbebauten

Ländereien, Äckern, Wiesen, Feldern, Weiden, Wäldern, Jagden, Gewässern oder Wasserläufen, Fischereien, Mühlen, Wegen und Umwegen, Ausgängen und Eingängen, Erforschem und zu Erforschendem und allem anderen Zubehör, wie es auch genannt wer-

den mag, aus unserem Rechte in ihr Recht für immer übertragen haben ...

Gegeben am 3. Juli im Jahre der Fleischwerdung des Herrn 993, in der 6. Indikation und im 10. Jahre des Königtums Otto III.

So geschehen zu Merseburg.
Glück auf!”

In der ältesten Urkunde, in der die Stadt Potsdam zum ersten Mal erwähnt worden ist (da es bisher keine urkundlichen Funde aus noch früherer Zeit gibt, gilt das Jahr 993 als Ausgangspunkt für Stadtjubiläen), wird Poztupimi als in der Provinz Hevellon beschrieben – ein Umstand, der auch die heutigen Beziehungen der brandenburgischen Landeshauptstadt mit seinem Umfeld – ungeachtet der politischen und verwaltungstechnischen Grenzen – beschreiben kann.

Der „HEVELLER“ ist genau dafür gemacht.

Vor 1000 Jahren...
sche...
Spandau,
entlang de
Wublitz u
Volksstamm
mehr gibt, a
gehörten zu je
die von den Rö
von den Ger
oder Slawen gen
waren ein friedliebendes und fleißiges Volk, lebten von Jagd und Fischerei, gelegentlich vom Anbau von Feldfrüchten, kannten keine Stände und waren untereinander „genossenschaftlich“ verbunden. Einen Monarchen, wie das benachbarte Fränkische Reich kannten sie nicht. Die Slawen verehrten mehrere Götter. Ihre Religion war polytheistisch. Die christianisierten Germanen gaben den Stodoranen den Namen Heveller, weil sie am Fluss Hevel lebten. Der entsprechende Gau in der Nordmark hieß Hevellon.

In der ersten Ausgabe erklärten wir unseren Namen HEVELLER



So könnte etwa die Slawenburg Spandau ausgesehen haben, die am östlichen Rande des Hevellergebietes absicherte. Heute steht dort die berühmte Zitadelle, die auch eine Heveller-Ausstellung zeigt.

Im Reiche der Heveller

Aus der Geschichte des Havellandes / Von Hans Groschupp

Woher kamen unsere Vorfahren?

zig ihren Götzen huldigten. Germanische Chronisten wie



ten her kamen slawische Stämme, die unter der Führung der

Wir begleiten die neuen Ortsteile Potsdams seit Oktober 2009



**Groß Glienicke
Mai 2010**

Der Umgang mit dem Uferkonflikt spaltet seit Jahren die Bevölkerung in die Kompromissbereiten und die Kompromisslosen. Sogar während des Enteignungsverfahrens wird noch verhandelt. Mit acht Anrainern von 31 wurden bislang Verträge abgeschlossen.



**Marquardt
Juli 2013**

Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde Marquardt vor 700 Jahren als Skoryn. Das Jubiläum wurde 2015 vielfältig gefeiert – im Zentrum dabei der Lennésche Park und der Guts- und Herrensitz, das Schloss Marquardt, das schon immer das Leben im Ort prägte.

Der kleinste Ortsteil Potsdams ist Satz Korn. Wie in den meisten kleinen Dörfern wird das Leben im Ort maßgeblich durch die freiwillige Feuerwehr bestimmt. 2014 bekam Satz Korn ein neues Feuerwehr-Gerätehaus mit Sanitär- und Schulungsräumen.



**Satz Korn
Juli 2014**



**Neu Fahrland
September 2015**

Schon als selbstständige Gemeinde hat Neu Fahrland Konzepte für die Insel diskutiert und beschlossen. Der Eigentümer ROBEX macht nun nach Jahren Verzögerung ernst und beginnt mit der Bebauung und mit der denkmalgerechten Sanierung des Fährgutshauses.

Endlich hat die Windmühle wieder einen Eigentümer. Die Familie Watzke hat die 1758 erbaute Bockwindmühle 2013 ersteigert und saniert sie mit eigenen Mitteln. Jetzt ist sie in den Stadt-Umland-Wettbewerb aufgenommen worden und darf auf Fördermittel hoffen.



**Fahrland
Juni 2014**

Auf die selbe Urkunde wie Marquardt geht auch die Ersterwähnung von Uetz und weiterer Orte in der Umgebung zurück. Zur Jubiläumsfeier konnte man auch einen Blick in das historische Fährhaus werfen, das Henry Sawade denkmalgerecht saniert.



**Uetz-Paaren
Juli 2013**

Der kleine Ortsteil hat einen noch kleineren weiteren Ortsteil: Das Schweizer Kolonistendorf Nattwerder. Zum 325-jährigen Jubiläum inszenierten die Einwohner die Anlandung der ersten Schweizer Kolonisten am Wublitz-Ufer.

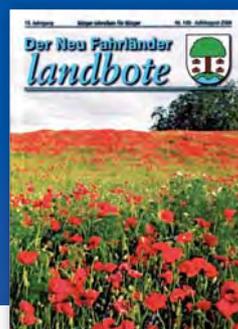


**Grube/Nattwerder
Juli 2010**

Es begann
2009
im Oktober...



+



=



Landeshauptstadt Potsdam eröffnet zentrale Spendensammelstelle

Eine zentrale Sammelstelle für Spenden zugunsten Geflüchteter hat die Landeshauptstadt in der Ha-eckelstraße in Potsdam-West eröffnet. Die Einrichtung hat vorerst zwei Mal wöchentlich auf und soll zu einem Spendensammelzentrum für Geflüchtete ausgebaut werden. „Unser Ziel ist es, ab März über Projekte der Arbeitsförderung arbeitslose Menschen anzustellen, um die Arbeit in der Sammelstelle bewältigen zu können“, sagte Elona Müller-Preinesberger, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung der Landeshauptstadt. In der Anfangsphase werden die Sachen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern angenommen, sortiert und je nach Bedarf an die Gemeinschaftsunterkünfte verteilt. Erste Spenden sind am Eröffnungstag von einer privaten Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Un-



insbesondere Kinderwagen, Spielzeug für die Kinder, Koffer, Küchenutensilien jeglicher Art, Bettwäsche, Spannbettlaken, Kleidung für Männer, Frauen, Kinder und Babys, Schuhe, Handtücher, Windeln, Geschirr, Besteck, Staubsauger und Werkzeug.

Geöffnet ist die Spendensammelstelle in der Ha-eckelstraße 74 in 14471 Potsdam vorerst dienstags von 6.30 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 12 Uhr bis 18 Uhr.

Ab März 2016 sollen arbeitssuchende Menschen über Projekte der Arbeitsförderung in der Stadtverwaltung angestellt werden, um den Betrieb gezielt zu unterstützen. Dazu gab es

unternehmens SAP abgegeben worden. Die Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen ist gewaltig. Elona Müller-Preinesberger brachte dieser Bereitschaft im Rahmen der Eröffnung der zentralen Spendensammelstelle

besonderen Respekt entgegen: „Ohne die vielfältigen und vielseitigen Unterstützungen wäre die schnelle Unterbringung und Versorgung der geflüchteten Menschen mit dem Nötigsten nicht möglich. Dafür danke ich allen von Herzen.“

Die Landeshauptstadt wird in Abstimmung mit den Trägern der Gemeinschaftsunterkünfte Spenden künftig zentral entgegennehmen sowie koordiniert an Einrichtungen und Geflüchtete abgeben. Zu diesem Zweck wurde in der Ha-eckelstraße 74 die ehemalige Möbelbörse des Vereins Rückenwind e.V. angemietet. „Aktuell sind wir dabei, weitere Regalsysteme zu akquirieren sowie das Gebäude etwas umzubauen. Spenden werden aber bereits jetzt entgegengenommen“, so Elona Müller-Preinesberger.

Vornehmlich fehle es dabei an vielen Gütern des täglichen Bedarfs,

vom Jobcenter der Landeshauptstadt Potsdam bereits die Zusage zur anteiligen Förderung von zwei Personalstellen über die Bundesförderung „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“. Weitere Instrumente der Unterstützung werden durch das Jobcenter geprüft und in Abhängigkeit der Haushaltsbestätigung in die Umsetzung einfließen.

Fragen zur Erreichbarkeit der Spendensammelstelle können an nachfolgenden Kontakt gerichtet werden: Landeshauptstadt Potsdam, Fachstelle Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung, E-Mail: Fachstelle-Arbeitsmarkt@Rathaus.Potsdam.de, Telefon: (0331) 289 1519

Viele Informationen zum Thema Asylsuchende finden Sie im Internet auf der Seite www.potsdam.de/asyl. Auf der Seite <http://potsdam.helpto.de> wird aktuell um Spenden für Potsdamer Einrichtungen gebeten.

Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.goenserich.de

HEVELLER
Mittelsache des Monats im November und Dezember

Das Auen-Dorf
Groß Gönick,
Nitzschow,
Fahrend,
Marsdorf,
Claus-Klöber
und viele...

mit Vorwarnung

HEVELLER
Mittelsache des Monats im November und Dezember

mit Vorwarnung

HEVELLER
Mittelsache des Monats im November und Dezember

mit Vorwarnung

HEVELLER
Mittelsache des Monats im November und Dezember

mit Vorwarnung

Die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung der Stadt Potsdam und den ländlich geprägten Ortsteilen könnte besser sein.

Nach wie vor gibt es viele Informationsdefizite, werden Ortsbeiräte nicht rechtzeitig in Verwaltungshandeln einbezogen, das ihre Ortsteile betrifft.

Auch die Beratungen der Ortsvorsteher mit dem Oberbürgermeister und Vertretern der Verwaltung finden nur noch sporadisch statt.

Vor diesem Hintergrund bietet die bereits im Januar (2015) von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Einrichtung eines Ortsteilbeauftragten eine Chance. Doch die Art und Weise, wie dieses wichtige Thema seitens

Presseerklärung der Potsdamer Ortsvorsteher zum Thema: Ortsteilbeauftragter

der Stadtverwaltung behandelt wird, empört uns.

In der letzten ordentlichen Beratungsrunde mit dem Oberbürgermeister im Februar (!) 2015 kündigte der Büroleiter des Oberbürgermeisters an, dass die Stelle im März ausgeschrieben werden solle und dass die Stellenbeschreibung mit den Ortsvorstehern abgesprochen werde. Seither herrscht Stillstand in dieser Frage.

Vor diesem Hintergrund fordern die Ortsbeiräte, dass die Ausschrei-

bung und damit die Ausrichtung der Stelle entsprechend der Zusicherung vom Februar nun endlich mit ihnen abgestimmt wird.

Nur so gibt es die Chance, dass mit der Einrichtung der Stelle die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Ortsvorstehern nachhaltig verbessert wird.

Es ist bisher einmalig, dass die Ortsbeiräte der Ortsteile einen

gleichlautenden Beschluss gefasst haben. Dies ist ein Zeichen dafür, dass uns die Angelegenheit ernst ist. Außerdem zeigt sich, dass – bei allen unterschiedlichen Interessen im Einzelnen – die überwiegend ländlich geprägten Ortsteile Potsdams bereit sind, ihre Interessen innerhalb der Stadt auch gemeinsam zu vertreten.

Potsdam, im November 2015 Eckhard Fuchs (Uetz-Paaren), Ramona Kleber (Marquardt), Dr. Carmen Klockow (Neu Fahrland), Dieter Spira (Satzkorn), Rolf Sterzel (Grube), Winfried Sträter (Groß Glienicke) Claus Wartenberg (Fahrland), Friedrich Winskowski (Eiche)



Immobilie zu verkaufen?



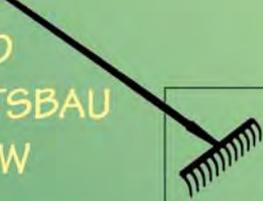
Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW



KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34




WERKSTATT DES VERTRAUENS 2015
ausgewählt vom Autofahrer

Europaweite Mobilitätsgarantie? Kostenlos zur Inspektion im Internet!



www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



HEVELLER

Magazin für den ländlichen Raum

Spezialitäten von **Wild** aus Elstal

Ab sofort bietet die Heinz Sielmann Stiftung Spezialitäten von Wild aus Brandenburg an. Die Wildschweinbraten sind küchenfertig vorbereitet.

„Wildfleisch auf dem Teller ist eine Delikatesse und gesund dazu“, schwärmt Peter Nitschke, Projektleiter der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. „Es ist unbelastet von Medikamenten oder anderen künstlichen Futterzusatzstoffen. Die Tiere ernähren sich in der freien Natur allein aus Wald und Flur. Transport- und Schlachthofstress entsteht für die Tiere



Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin



Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



nicht. Es kommt, als Selbstverpflichtung der Stiftung, bei der Erlegung ausschließlich bleifreie Munition zum Einsatz.“

Grundsätzlich bietet die Heinz Sielmann Stiftung nur Fleisch von freilebendem Wild an. Das Fleisch der Wildtiere ist mager und aromatisch. Es enthält neben wertvollem Eiweiß wichtige B-Vitamine



und Mineralstoffe, darunter Eisen, Zink und Selen. Ungesättigte Fettsäuren

machen das Wildfleisch zusätzlich wertvoll.

Das freilebende Wild wird überwiegend von Jägern des Bundesforsts und deren Gästen erlegt. Die Sparte Bundesforst des Bundesamts für Immobilienaufgaben (BIMA) hat im Jahr 2014 für die Heinz Sielmann Stiftung das Wildmanagement übernommen.

Interessenten melden sich bitte im Büro der Heinz Sielmann Stiftung in Elstal, Angela Kühl, Tel. 033234 24890.



Fäll-Orgie auf der Mole Neu Fahrland

Leserbrief von Jutta Bratz

In einer E-Mail hat uns Jutta Bratz ihr Entsetzen nach einem weihnachtlichen Spaziergang mitgeteilt:

Sehr geehrter Herr Dyk, ziemlich durcheinander finden Sie hier das gesammelte Entsetzen von Ilona Meister, Neu Fahrländer Fotografin, und mir über den Zustand unserer Mole. Ich würde mich freuen, wenn Sie mein Statement [...] mit einem oder zwei Fotos von Frau Meister veröffentlichen würden. Vielleicht auch noch den Kommentar von Frau Meister dazu. Vielleicht können Sie dazu noch einen sachlichen Satz über das Projekt Deutsche Einheit Nr. 17, Ausbau des Sacrow-Paretzer Kanals für überlange Containerschiffe anfügen. Dieser Ausbau hat ja auch schon den Baumbestand rechts und links der Brücke des Friedens zum Verschwinden gebracht, auf der einen Seite gab es bis vor dem Ausbau wunderbare frühblühende Fliederbüsche, eigentlich Bäume, denn so groß waren sie schon.

Die Mole in Neu Fahrland zwischen Sacrow-Paretzer Kanal und Fahrländer See ist zerstört. Es sieht



aus wie im Krieg. An die hundert Bäume, viele hundert und mehr Jahre alt, wurden herausgerissen, die Äste mit irgendwelchen Maschinen regelrecht abgefetzt, ich habe nur noch geheult, das war meine – und nicht nur meine – Kindheit, dieser Spaziergang auf der Mole und bis heute oder bis vorgestern das schönste Stück Neu Fahrland auf dieser Seite der B. 2.

Wenn sie es wenigstens wie die Waldarbeiter human (oder „floran“) gemacht hätten, aber es sieht einfach nur brutal zerstört aus und

es wird über Generationen nicht wieder herstellbar sein.

An dieser Stelle kann ich Flüchtlinge verstehen, die um ihr verbranntes Land trauern. Zum Glück ist hier noch viel Schönes übrig und ich muss nicht mein Land verlassen, aber es macht mich fassungslos, wie hier mit der Natur umgegangen wird. Und wozu?

Antwort von Frau Meister auf meine Bitte dort auf der Mole eine Fotodokumentation zu erstellen: „Liebe Jutta, in Ordnung ... Leider wird sich bei allem Protest ja an dem furchtbaren Zustand an der Mole nichts ändern. Ich war viele Male dort mit Freunden spazieren oder allein fotografieren. Sogar mit dem rbb Heimatjournal habe ich dort schon gedreht (leider ist der Film in der Mediathek nicht mehr verfügbar). Ich habe gestern einen Spaziergang zur Mole gemacht und war wie du entsetzt. Deinen Worten ist nichts hinzuzufügen.

Bisher war die Mole eine der idyllischsten Stellen Neu Fahrlands.“

Für Antworten von verantwortlicher Stelle war zwischen den Feiertagen leider keine Gelegenheit. Wir werden die Stellungnahmen bis zur nächsten Ausgabe einholen.

Redaktion



Seniorengerechtes Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- € / Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und ambulante Hauskrankenpflege
kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See

Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de



Neue Entsorgungstermine für Abfall und Wertstoffe ab Januar 2016

Im kommenden Jahr ändern sich die Abholtermine der Mülltonnen in der Landeshauptstadt. Die ab Januar 2016 geltenden Abfuhrtermine können ab sofort auf der Internetseite der Landeshauptstadt unter www.potsdam.de/abfallentsorgung eingesehen oder telefonisch unter (0331) 289 1796 erfragt werden. Die Änderung der Abholtermine ist notwendig, weil mit der Biotonne ein weiterer Wertstoff aus den Haushalten abgeholt und das Restabfallaufkommen in den schwarzen Tonnen kleiner wird.

Für den Restabfall gibt es ab Januar, je nach Behältergröße, unterschiedliche Abfuhrhythmen. Welcher Abfuhrhythmus auf den jeweiligen Restabfallbehälter zutrifft, kann den Symbolen auf dem Aufkleber an der Seite des Behälters entnommen werden. Ein

Dreieck bedeutet Entleerung zwei Mal pro Woche, der Kreis bedeutet Leerung einmal pro Woche, der Halbkreis steht für die Leerung alle zwei Wochen und das Quadrat bedeutet Leerung alle vier Wochen. Die Bioabfallbehälter werden wöchentlich entleert. In der Regel erfolgt die Abfuhr von Rest- und Bioabfall am gleichen Wochentag.

Leichtverpackungen und Altpapier (blaue Tonne) werden in der Regel weiterhin alle zwei Wochen abgefahren. Für die großen 1100-Liter-Papierbehälter ist auch eine wöchentliche Entleerung möglich.

Für Rückfragen steht die Abfallberatung der Landeshauptstadt Potsdam unter der Telefonnummer (0331) 289 1796 zur Verfügung.

Bioabfallbehälter werden ab 7. Dezember aufgestellt

Die neuen Bioabfallbehälter der Landeshauptstadt Potsdam wurden im Dezember aufgestellt. Die Auslieferung der mehr als 9100 Biotonnen mit einem Gesamtvolumen von 983.000 Litern im Stadtgebiet und den Ortsteilen erfolgte durch ein spezialisiertes Unternehmen im Auftrag der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP). Die erste Leerung der neuen Biotonnen erfolgt im Januar 2016.

Die neuen Biotonnen werden ab Januar wöchentlich entleert und dürfen auch erst ab Januar genutzt werden. Die Abfuhrtermine der Biotonne ist ab Mitte Dezember im neuen Online-Abfuhrkalender auf www.potsdam.de/abfallentsorgung abrufbar. Im Rahmen der Einführung der Biotonne haben bereits über 4600 Grundstückseigentümer ihr Restabfallvolumen reduziert und kleinere Restabfallbehälter bestellt. Auch diese Behälter werden zusammen mit den Bioabfallbehältern in der 50. und 51. Kalenderwoche ausgeliefert. Das Einsammeln der alten Restabfall-

behälter erfolgt in den ersten Wochen des Jahres 2016.

Bis heute sind in Potsdam-West, Schlaatz und Nördliche Innenstadt bereits über 1200 Bioabfallbehälter mit einem Gesamtbehältervolumen von 218.700 Litern im Einsatz und damit bereits circa 29.000 Potsdamerinnen und Potsdamer an die Bioabfallentsorgung angeschlossen. Die Biotonne sorgt dafür, dass alle Küchen- und Gartenabfälle verwertet werden und daraus Kompost und zukünftig auch Energie durch Biogas entsteht. Damit schließen alle Biotonnen-Nutzer einen natürlichen „Rohstoffkreislauf“ und leisten praktischen Umweltschutz. Ab Januar 2016 steht die Biotonne in Potsdam flächendeckend zur Verfügung.

Für Rückfragen zur Aufstellung der neuen Behälter steht die eingerichtete Hotline zur Biotonne unter Tel.: (0331) 289 3331 oder die

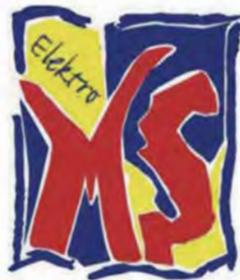
Abfallberatung der Landeshauptstadt Potsdam via E-Mail unter abfallberatung@rathaus.potsdam.de zur Verfügung.

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung

Garten- und Grünanlagenpflege

Baureinigung

Hausmeisterdienste

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72

033201/50 500



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Der
Kosmetik-Salon

Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik

Fußpflege

(auch Hausbesuche)

Solarium

Biogasanlage im Norden?

Widerstand der Anwohner kündigt sich frühzeitig an

Dass mit der flächendeckenden Einführung der Biotonne in Potsdam im Jahr 2016 auch eine effektive Verwertung der Bioabfälle einhergehen müsste, wäre wünschenswert und logisch. Ist aber nicht so. Denn wenn sich nichts weiter ändert, als dass die Bürger brav sortieren und noch dazu höhere Gebühren für die Entsorgung bezahlen, ist am Ende nichts gewonnen. Mit Einführung der Biotonne zum begonnenen Jahr wird der in den Haushalten gesammelte Bioabfall zur Kompostierung nach Jünsdorf gebracht.

Und wenn nun nicht nur ein Bundesgesetz die Biotonne vorschreibt und gleichzeitig auch noch ein bundesweites Förderprogramm im „Stadt-Umland-Wettbewerb“ auf den Weg gebracht wird, ist zumindest legitim zu versuchen, eine eigene Anlage zur Biogasgewinnung in dieses Programm einzuordnen, zumal die Stadtverordneten ein integriertes Energiekonzept für das Entwicklungsgebiet Krampnitz beschlossen haben, das für den neuen Stadtteil eine klimaneutrale Energieversorgung mit regenerativer Energie vorschreibt.

So gelangte also der Standort

Friedrichspark für eine Bioabfallvergärungsanlage in die zu prüfenden Standorte der Stadtentsorgung Potsdam (STEP). Aber die betroffenen Bürger im Umfeld wollen das nicht widerspruchslos hinnehmen und luden zu einer Informationsveranstaltung ein.



Und die war gut besucht in der Kulturscheune in Marquardt – eine gute Adresse als Ausgangspunkt für Bürgerbegehren, schließlich werden gerade die bürgernativ erfolgreich aus dem Ortsbild verbannten 110 kV-Strommasten abgebaut und die Trasse ortsumgehend neu gebaut.

Sich so früh wie möglich zu Wort melden, ist als Rezept erkannt wor-



den, wenngleich die eingeladenen Männer von der Stadt und der STEP versuchten, erst einmal Entwarnung zu geben: Der Standort Friedrichspark sei nicht „erste Wahl“, erklärte Enrico Munder, Geschäftsführer der STEP, er sei durch den Stadt-Umland-Wettbewerb von der Wirtschaftsförderung der Stadt zur Prüfung mit einbezogen worden. Burkhardt Greiff, für den 49 prozentigen Anteilseigner REMONDIS in der Geschäftsführung der STEP, hat ein Video mitgebracht über eine bereits betriebene Anlage in Witten. Die im Ruhrgebiet mit einer Investition von 15 Millionen Euro gebaute und betriebene Anlage verarbeitet jährlich rund 25.000 Tonnen Bioabfall zu 4,5 Millionen Kilowattstunden Energie. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 2.000 Haushalten. Weiterer Effekt der Anlage: Der

Umwelt werden 4.000 Tonnen Kohlendioxid erspart. Neben Strom wird auch klassischer Kompost und Flüssigdünger produziert – ein Werbevideo, das Bilder einer heilen Welt verbreitet. Genau da aber, in Witten, hatten die Kritiker, Susanna und Lars Krüger, bei Anwohnern nachgefragt, und berichteten über Geruchsbelästigungen aus der Anlage, aus den anliefernden Lkw, von Havarien und insgesamt einer Beeinträchtigung ihres Lebens. Und nicht nur das: Lars Krüger ist auch Umweltingenieur, projiziert ansonsten Windräder, und hat den Sinn einer Biovergärungsanlage für Potsdam untersucht. Er schlussfolgert, dass die Abholung der Bioabfälle aus den Haushalten letztlich mehr Diesel „verschluckt“ als der Energiegehalt des Tonneninhaltes bringt.

Und die Ausbringung der Gärreste auf die Äcker sei zumindest für Biobauern umstritten.

Fazit nach der längeren Diskussion, in denen die Vorbehalte der Einwohner vielfältig vorgetragen wurden: Für eine Biogasanlage im Friedrichspark gäbe es massiven Widerstand zu erwarten. Sebastian Anderka von der Wirtschaftsförderung der Stadt, die den Standort Friedrichspark ins Spiel gebracht hatte: „Unsere Anregung, den Norden zu betrachten, wird überbewertet, wir sind erst in einer frühen Prüfungsphase. Wir nehmen die Vorbehalte der Anwohner sehr ernst und werden sie in die weitere Prüfung einbeziehen.“ rd



www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Nikolausturnier – 7 Mannschaften kämpfen um 1 Pokal

Beim 8. Nikolausturnier kämpften am Samstag, den 5.12.2015, in der Sporthalle der Neuen Grundschule Marquardt sieben Mannschaften aus Potsdam, Satz Korn, Gutenpaaren und natürlich aus Marquardt um den begehrten Pokal. Sportlich und fair ging es dabei zu und vor allem der Spaß stand für alle Beteiligten an erster Stelle. In den Pausen kickten die Kinder auf die Tore und konnten so schon einmal ihr Talent prüfen.



Caroline Samusch (Mitglied Ortsbeirat) organisiert das Turnier alljährlich und

wird dabei unterstützt von der Pension Roggenbuck, der Gaststätte „Zum alten Krug“ und vom Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. Training findet jeden Sonntag in Satz Korn ab 10:00 Uhr statt. Herzlich willkommen sind dort alle Fußballer (ab 14 Jahre) das ganze Jahr über. Mitfahrgelegenheit aus Marquardt: bitte melden bei Mathias Held, Tel.: 033208-21241. Interessenten aus den umliegenden Orten sind immer herzlich willkommen
Nadine Held



GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns,
auch gerne spontan:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 10–18 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 65 % der 185 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 1., 2., 3. und 5. Quartier (Baufeld) ist abgeschlossen. Im 4. und damit letzten Quartier wird die Erschließung im November 2015 begonnen und im Herbst 2016 ebenfalls abgeschlossen sein. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!
Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villenpark-potsdam.com



Regenbogenschule Fahrland

Teamtreffen Schule-Hort

Am 22.09.2015 ab 17.000 Uhr trafen sich alle Lehrerinnen und Lehrer der Regenbogenschule Fahrland zum gemütlichen Teamtreffen mit den Horterzieherinnen und Horterziehern des Treffpunkt Fahrland e.V.

Wir freuten uns sehr, dass Würstchen zum Essen und verschiedene Getränke vom Hortträger gesponsert wurden und wir nur für die eine oder andere Kleinigkeit zum Naschen sorgen mussten. Die selbstgemachten Dips fanden bei allen Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern großen Anklang und die Salate mit leckerem Dressing schmeckten auch sehr gut. Am Grill oder im Kindercafé wurde gegessen, getrunken und Gespräche geführt, die sich auch einmal nicht

nur um Pädagogik drehen. Es wurde viel gelacht und die Zeit verging wie im Fluge. Auf der Lehrerkonferenz wurde unser Treffen positiv gewertet, weil es die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort stärkt, ein Miteinander auch in der Öffentlichkeit gezeigt wird und die Teams von Lehrkräften und Horterzieherinnen und Horterzieher fester zusammenwachsen. Ganz sicher werden wir solch ein Treffen auch im nächsten Jahr organisieren und vielleicht wird es ja sogar eine Tradition werden. Herzlichen Dank Herrn Thomas Liebe für die Unterstützung!

Claudia Lewerenz, Heike Kober, Beate Schallau



Vorlesetag

Die Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule Fahrland nahmen am 20.11.2015 am bundesweiten Vorlesetag teil, welcher eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung ist.

Aus den Klassenstufen 4-6 stellten je 6 Schülerinnen und Schüler den Patenklassen 1-3 ihre Lieblingsbücher vor. In kleinen Gruppen wurde aus den Büchern vorgelesen. Auch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer hatten spannende oder lustige Bücher ausgesucht, die sie den Kindern vorlasen. Viel Spaß hatten auch die Kinder der Vorschulgruppe in Fahrland. Beim Vorlesen des Buches „Wenn die Ziege schwimmen lernt“, lachten nicht nur die Kleinen, auch die Erzieherinnen fanden das Buch toll. Die Geschichte von Leo

Lausemaus oder einem Tiger, der zum Tee kommt, gefielen den Kindern sehr gut. Einer Schulgeschichte lauschten die Vorschulkinder ebenso gespannt wie der über ein Giraffenbaby. Die Kleinen rutschten immer dichter an Laurin aus der 6b, um seiner spannenden Mit-Mach-Geschichte zu lauschen. Zum Schluss schenkten die Schülerinnen und Schüler den Kita-Kindern noch ein Buch zum Vorlesen

Es war ein gelungener Vorlesetag. Vielen Dank an alle Vorleserinnen und Vorleser!

Das Lehrerteam der Regenbogenschule Fahrland



buchhandlung
kladow Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages. Ihre Buchhandlung Kladow

HAARSTUDIO
Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85
Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)
Mario Deter
An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871
www.mario.deter.ergo.de

Mit der Straßenbahn nach Fahrland?

Gut möglich, aber erst ab 2030 – vielleicht

Wieder einmal hatte der Ortsvorsteher Verwaltungsmitarbeiter zur Ortsbeiratssitzung eingeladen, um kompetente Auskünfte zu erhalten, wie es in Fahrland weitergeht.

Da war als erster Steffen Ott, der Abteilungsleiter Verkehr des Verkehrsbetriebes in Potsdam (VIP), der die Machbarkeitsstudie der Straßenbahnverlängerung Richtung Krampnitz erläuterte. Zunächst gehe es um den Anschluss von Krampnitz. Dabei gehe es um 4,3 km zweigleisige Straßenbahntrasse, für die Kosten von 36 Millionen Euro ermittelt worden sind, inbegriffen der Ergänzungsneubau der Südbücke, acht Haltestellen drei P&R (Kfz)- und acht B&R- (Fahrrad)-Plätze. Der errechnete Nutzen sei höher als die Investition. Nicht ganz so hoch, aber doch positiv, sei die Verlängerung der Straßenbahn von Krampnitz nach Fahrland. Für die 1,6 km (zwei Haltestellen) auf

einem extra Bahnkörper wurden 8 Millionen Euro Kosten errechnet. Für die Endhaltestelle gibt es drei Varianten: bis Kienhorststraße, Gartenstraße oder Upstall. Steffen Ott und Axel Dörrie, der Bereichsleiter Verkehrsplanung stellte auf Nachfrage allerdings klar, dass dies noch keine Planung sei, „wir wissen noch nicht, wie die Finanzierung aussieht“, man gehe von einem Zeithorizont bis 2030 aus. Wenn der Straßenbahnanschluss Krampnitz realisiert ist, entfalle die direkte Busverbindung zwischen Zentrum und Groß Glienicke. Fahrgäste nach Groß Glienicke müssten dann in Krampnitz in den Bus umsteigen. Die Straßenbahntrasse verläuft auf der östlichen Seite der Nedlitzer Straße, schwenkt auf der Insel Neu Fahrland auf die westliche Seite der Straße. Ausdrücklich widersprachen sie auch dem Vorwurf, dass die neue „Brücke des Friedens“ nicht



tragfähig für eine Straßenbahn sei. Es gehe nicht um die Tragfähigkeit, sie sei konstruktiv „nicht geeignet“.

Auf aktuelle Verkehrsfragen in Fahrland antwortete Norbert Pratzel, der Fachbereichsleiter Grün- und Verkehrsflächen. Er erklärte,

dass ein Gehweg an der Ketziner Straße einen grundhaften Ausbau voraussetze. Dabei würden 90 % der Kosten auf die Anlieger umgelegt werden. Angesichts der 1,4 km, die im Rahmen der Schulwegsicherung in Fahrland nötig sind, solle der Ortsbeirat die Prioritäten setzen.

Gefragt ist der Ortsbeirat auch zur Ketziner Straße 22. Dort und auf dessen Hinterland möchten Investoren 15 bis 20 Häuser errichten. Vera Möllendorf vom Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung erläuterte das Vorhaben und erklärte, dass der Flächennutzungsplan dies ermöglichen würde.

Da die Investoren das Areal selbst erschließen und entwickeln wollen, wäre dies ohne langwierige Erarbeitung eines Bebauungsplanes, sondern auch über einen städtebaulichen Vertrag möglich, in denen Bedingungen formuliert werden können. Dazu soll der Ortsbeirat seine Parameter festlegen. Die Verwaltung erwartet nun Vorschläge vom Ortsbeirat hinsichtlich der gestalterischen Vorgaben und Zusammenhänge mit öffentlichen Belangen des Ortes.

KAUM ZU GLAUBEN: SIE STEHT!



krönenden Abschluss fand. Die Mitarbeiter der Firma Tejbrant aus Teltow, die den Gewinn gestiftet hatte, waren jedenfalls schnell bei der Sache und bauten den ansehnlichen Unterstand für die wartenden Busfahrgäste flott auf. Zum richtigen Zeitpunkt tauchte auch Ortsvorsteher Wartenberg auf und legte selbst Hand an, um die Wartehalle in Position zu bringen.

Es war ein von Schmunzeln begleitetes Festtag, als am 14. Dezember die Buswartehalle aufgebaut wurde. Fast genau ein dreiviertel Jahr hatte es gedauert, nachdem Ortsvorsteher Claus Wartenberg höchstselbst mit dem Quiz-Gewinn einer Buswartehalle bei Radio Potsdam der Stadt die Chance eröffnet hatte, das langjährige Ärgernis auch noch kostensparend aus der Welt zu schaffen. Die Klärung von Zuständigkeiten und die Standortvorbereitungen dauerten ganze neun Monate, ehe die Arbeit vor Ort in der von Stechow Straße ihren



Zu Weihnachten an Flüchtlinge gedacht

Kurz vor dem Weihnachtsfest übergaben der Ortsvorsteher Claus Wartenberg und der Geschäftsführer des Treffpunktes Fahrland Thomas Liebe an die fünf Flüchtlingsfamilien, die in Kartzow Übergangsunterkunft gefunden haben, je eine große weihnachtliche Tragetasche mit Obst, selbstgefertigtem Gebäck und einem Christstollen, Schokolade, Lebkuchen, Datteln, Honig

und einem Weihnachtsstern sowie Hygieneartikeln und natürlich Spielzeug für die Kinder der Familien.

Dies wurde durch die von Herrn Wartenberg eingeworbenen Spenden der Senior_innen bei der Rentnerweihnachtsfeier der Ortsteile Fahrland und Satzkorn in der Marquardter Kulturscheune möglich gemacht.



www.kraehe-werkstatt.de

Frühjahrs-Check

AUTOFIT
Kraehe

Damit Ihre Frühjahrslaune durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0



Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren

Am 04.12.2015 wurde wieder die traditionelle Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren des Ortsteils Fahrland in der Kulturscheune in Marquardt durchgeführt. Auf Beschluss des Ortsbeirates wurden die dafür erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt. Eingeladen waren alle Rentnerinnen und Rentner ab dem 70. Lebensjahr. Mit Unterstützung der Geschäftsführung des Treffpunkt Fahrland e. V. wurden über 300 Einladungen verschickt. 120 Plätze an den Tischen in der Kulturscheune waren besetzt und die Gäste haben einen angenehmen Nachmittag und Abend erlebt. Der Saal war weihnachtlich geschmückt. Dafür sorgten Jugendliche und die Mitarbeiter des Hortes und des Treffpunkt Fahrland e. V. Die Gärtnerei Buba spendete dafür Weihnachtssterne und Tannengrün.



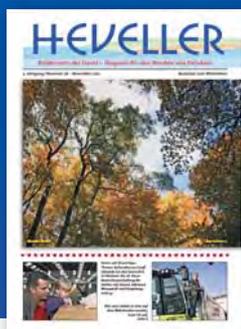
Der Ortsvorsteher begrüßte die Anwesenden insbesondere auch die Satzkorner Rentner, die schon seit mehreren Jahren mit den Fahrländern gemeinsam feiern. Die Hortkinder der Regenbogenschule hatten ein weihnachtliches Theaterstück und Weihnachtslieder einstudiert und mit viel Engagement vorgeführt. Nach dem Kaffeetrinken wurde durch Pfarrer Greulich eine

Geschichte vorgetragen, in der es um das Schicksal einer Flüchtlingsfamilie aus Ostpreußen zu Weihnachten 1944 ging. Das gab Anlass für nachdenkliche Gespräche und wirkte sich auch positiv auf die vom Ortsvorsteher durchgeführte Sammlung zugunsten der in Kartow untergebrachten Flüchtlingsfamilien aus. Im Ergebnis der Sammlung kamen 412,00 Euro zu-

sammen. Für dieses Geld werden den fünf Flüchtlingsfamilien festliche Päckchen übergeben. Wir bedanken uns für die große Spendenbereitschaft.

Auch das Tanzbein wurde wieder geschwungen. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Fahrländer Dance Mix aus Fahrland. Gegen 18:00 Uhr gab es dann ein Abendbrotbuffet. Danach wurde weiter

getanzt und ab 19:00 Uhr begannen die ersten mit dem Aufbruch. Der Transport zur Feier und zurück wurde mit 2 Reisebussen der Firma Nickol und den Kleinbussen der Freiwilligen Feuerwehr Fahrland und des Treffpunkts Fahrland durchgeführt. Alle Gäste waren sehr zufrieden und danken den Helferinnen und Helfern für das gelungene Fest. *Claus Wartenberg*



Vorfreude mit Jul-Fest für Kleine und Große



Foto: Stephan Giese

dem Namen „Jul-Fest“ gefeiert. Am gemeinsamen Schmücken in den Nachmittagsstunden nahmen bereits 15 Fahrländer_innen teil, bei dem festlichen Teil ab 17 Uhr fanden sich dann fast 100 Große und Kleine, Junge und Ältere auf dem Kaiserplatz gleich neben der Friedenseiche ein.

Es hatten sich neun Fahrländer_innen beim Anfertigen von Baumbehang beteiligt, der Baum wurde von Herrn Steffen gespendet. Der Jugendclub und die Freiwillige Feuerwehr sicherten Grillwürstchen und Getränke wie auf einem Weihnachtsmarkt sowie ein kleines Stockbrotfeuer, wobei von allem Essbaren nichts übrig blieb.

Nun schon zum 3. Mal hat Fahrland in der Dorfmitte einen Weihnachtsbaum. Und das Aufstellen wurde in diesem Jahr unter

Fahrländer Feuerwehr Förderverein e.V.

Weihnachtsbaumverbrennen

am 16.01.16 ab 16 Uhr

in Fahrland auf der Festwiese. Bäume werden vorab abgeholt.

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physiotherapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für
physiotherapeutische Behandlung
Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie • Krankengymnastik
Massagen • Fango • Entspannungstherapien • Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

www.kraehe-werkstatt.de

Klima-Service

Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr





Ferienmacher



OSTSEE KREUZFART mit AIDamar

ab/bis Warnemünde
Tallinn - St. Petersburg -
Helsinki - Stockholm
Mai bis Oktober 2016

ab 995,- € p.P.

inkl. 150,- € Frühbuche-Plus-
Ermäßigung bei Buchung bis
zum 31.01.2016.

Veranstalter:
AIDA Cruises, German Branch of Costa Crociere
S.p.A., Am Strande 3d, 18055 Rostock

www.perfect-holidays.com

Dorit Klinke

Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com



Urlaubsretter

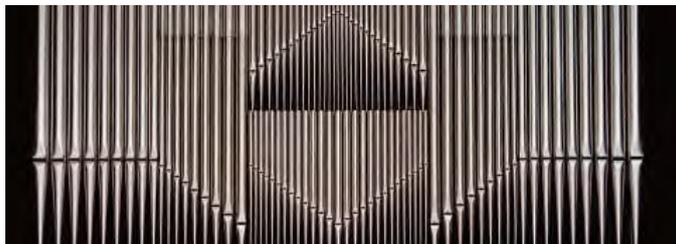
- Haushüter
- Tierpfleger
- Blumenretter
- Kühlschranksfee
- Postengel
- und noch vieles mehr!

www.perfect-homesitting.com

Dorit Klinke

Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-homesitting.com

Unsere Veranstaltungshinweise für Januar und Februar 2016



Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten Januar und Februar 2016 informieren.

Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottes-

diensten ein, die während der kalten Jahreszeit im Gemeindeforum (Priesterstr.5) stattfinden
Sonntag, 10.01.2016
9:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 24.01.2016
10:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 07.02.2016
9:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 21.02.2015
10:30 Uhr, Abendmahlgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien)
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
8. Klasse,
im Januar nicht dafür am 13.02.
Jeden 2. Montag im Monat
18:00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeindeforum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18:00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeindeforum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz Korn im Gemeindeforum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht Vorkonfirmanden (7.Klasse) im Januar nicht dafür am 23.01.
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz Korn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre

Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeindeforum, im Dezember bitte vorher Ort erfragen
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14:30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (14.11./11.02.)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18:30 Uhr junge Gemeinde
Jeden Donnerstag 19.30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat (außer Ferien) 19:00 Uhr Männerkreis

Evangelische Kirchen- gemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottes-

diensten ein:
Sonntag, 03.01.2016
10:00 Uhr Sprengel-Gottesdienst
Sonntag, 24.01.2016
9:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 07.02.2016
10:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 21.02.2016
9:00 Uhr Abendmahlgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (entfällt im Dezember)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Im Januar nicht, dafür am 23.01.

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottes-

diensten ein:
Sonntag, 10.01.2016
10:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 31.01.2016
9:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 28.02.2016
10:30 Uhr Abendmahlgottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottes-

diensten ein:
Sonntag, 17.01.2016
10:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 14.02.2016
10:00 Uhr Abendmahlgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Kartzow:

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Kartzow und Satz Korn

Evangelische Kirchengemeinde Satz Korn

Wir laden zu folgenden Gottes-

diensten ein:
Sonntag, 17.01.2016
9:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 31.01.2016
10:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 28.02.2016
9:00 Uhr Abendmahlgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Satz Korn:

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Satz Korn und Kartzow im Pfarrhaus Kartzow

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satz Korn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>

Jedem der „Neuen“ Ortsteile Potsdams steht eine Art Haushalt zu, den der Ortsbeirat u.a. „zur Förderung des Gemeinschaftslebens“ einsetzen kann – so steht´s geschrieben, aber so einfach ist es nicht. Ein kompliziertes, ja abschreckendes, bis zu drei Monate dauerndes Verfahren und eine strenge Prüfung der Verwaltung sind zu erdulden. Die entscheidet, nicht der direkt gewählten Ortsbeirat!

Viel Brimborium wird um den „Bürgerhaushalt“ gemacht, für den nicht einmal Mittel reserviert sind; die „Haushalte“ der neun Ortsteile sind dagegen zwar dotiert, die Wünsche ihrer Bürger sind aber Schall und Rauch, wenn die Verwaltung sie nicht goutiert. Aktuelles Beispiel: Verweigerung der Freigabe bescheidener Mittel aus dem Ortsteiletat für die diesjährige Weihnachtsfeier der Gruber Senioren, die in einer Gaststätte in Oberjünne (1 Stunde Busfahrt von Grube!) durchgeführt werden sollte. Begründung: Es liege kein Ortsteilbezug vor – weil sie nicht im Ortsteil stattfindet. Das haben wir immer so gemacht und sonst könnten ja sämtliche Veranstaltungen schon allein damit gedeckt sein – der bekannte Verwaltungsgrundsatz Nr.1 – ist selten überzeugend, hier auch nicht, da ja immer auch die „Angemessenheit“, beachtet werden muss, die hier wohl kaum zu bestreiten ist. Oberjünne ist nicht New York!

Abgesehen davon ist dies auch inkonsequent, denn schließlich sind solche Veranstaltungen unbeanstandet mehrfach im Ortsteil Golm (mit den dortigen Senioren – was wiederum das Gemeinschaftsgefühl nicht so aufkommen ließ)

Trohes Fest

oder

Neues vom Ortsbeirat Grube

durchgeführt worden. An der geografischen Lage der Feier kann´s also wohl nicht liegen, der „Ortsteilbezug“ ist natürlich ein inhaltliches Kriterium und ergibt sich zwanglos, weil es sich um eine traditionelle, gemeinschaftsfördernde Veranstaltung handelt, an der ausschließlich Gruber Senioren teilnehmen – „ortsteilbezogener“ geht´s wohl kaum! Viele Möglichkeiten hat Grube im Gegensatz zu allen anderen Ortsteilen bekanntlich nicht – weder eine Gaststätte, noch ein Bürgerhaus. Fazit für Grube also: Weihnachtsfeiern in einer Gaststätte sind ausgeschlossen?

Nun ging´s ganz brav wieder in´s Anglerheim (8.12.), da für neue, kompliziertere Planung keine Zeit mehr war. Aber: Die Zuwendungsrichtlinie, die die Bedingungen für die Verwendung des Ortsteil-Etats endlich unbürokratischer regeln soll, ist mit Beteiligung der Ortsvorsteher in Überarbeitung. Es wird auch auf diesen Punkt zu achten sein!

Was gab´s noch?

Der – nicht amtliche, aber nützliche – Mitteilungskasten in Schlänitzsee wird überarbeitet: Die total erblindete Scheibe wird ausgetauscht. Der zerstörte Kasten am

Bahnhof ist entfernt und wird nicht ersetzt. Der Ortsbeirat ist der Ansicht, dass vier Kästen ausreichen (Bushaltestelle Schlänitzseer Weg, Am Küssel, Nattwerder und Schlänitzsee, Feldweg).

Die Gründung einer „Arbeitsgruppe Verkehrsberuhigung“ ist beschlossen. Sie soll die Bemühungen verstärken, den Schwerlastverkehr einzuschränken und wird aus Vertreter/innen der hauptbetroffenen Anlieger der Wublitzstraße bestehen und ihre Arbeit im Januar aufnehmen. Interessenten können und sollen sich noch beim Ortsvorsteher melden!

Die Bushaltestelle Am Küssel muss ertüchtigt werden (Verbesserung des Einstiegs Richtung Töplitz und Errichtung eines Wartehäuschens Richtung Potsdam). Die Stadt hat die Erledigung im nächsten Jahr in Aussicht gestellt.

Die Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung der Landeshauptstadt Potsdam ist inzwischen von der SVV beschlossen; der Winterdienst im Laubenweg wird wegen der Feuerwehrezufahrt weiterhin kostenpflichtig von der StEP besorgt. Das künftig öffentlich gewidmete Stück des Laubenwegs (Radweg am Spielplatz) wird zunächst für zwei Jahre kostenlos

durch die StEP gereinigt. Zur digitalen Agenda für die Landeshauptstadt Potsdam: Mit der Schaltung des Breitbandnetzes ist laut Telekom auch in Grube im Jahre 2018 zu rechnen. Der Ortsbeirat wird mit der Telekom eine Bürgerversammlung veranstalten, sobald die technischen Einzelheiten feststehen.

Der Ortsbeirat hat – wie 8 der 9 Ortsbeiräte Potsdams – die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Ausschreibung eines Ortsteilbeauftragten unter Beteiligung der Ortsvorsteher/innen gefordert. Dies war bereits im Frühjahr zugesagt, aber bislang nicht verwirklicht worden.

Die Ortsbeiräte Töplitz und Grube bemühen sich nach wie vor, die Fahrplanänderungen der Buslinie 612 wieder berichtigen zu lassen; außer zu marginalen Korrekturen fehlt es aber bislang an der Bereitschaft von ViP und Stadt dafür. Wir bleiben dran!

Die Vorbereitungen für die Gestaltung des Jubiläums „750 Jahre Grube“ im Jahre 2017 haben begonnen.

Die Gruber werden gebeten, ihre Ideen und Wünsche einzubringen. Dafür wird ein besonderer Briefkasten (an der ehem. Gaststätte Krause) zur Verfügung gestellt; die Mitteilungen können natürlich auch bei jedem der Ortsbeiratsmitglieder eingeworfen werden.

Nochmals: Jeder soll nach historischen Bildern, Fotos und sonstigen Gegenständen suchen, die sich – natürlich leihweise – für eine Ausstellung im Jubiläumsjahr eignen könnten!

Rolf Sterzel,
Ortsvorsteher

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

NEUERÖFFNUNG 2013



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

Tag der offenen Tür in der Flüchtlingsunterkunft am 18. Januar

Gerechnet hatte man mit dem Einzug der Flüchtlinge in die Unterkunft in Neu Fahrland schon Mitte Dezember. Und obwohl es zügig voran ging mit dem Aufbau der Leichtbauhallen, waren doch noch einige Dinge zu regeln und zu realisieren, bevor die AWO Potsdam als Träger der Einrichtung die Unterkunft in ihre Verantwortung übernimmt. Am 18. Januar von 15–18 Uhr soll nun der zugesagte Tag der offenen Tür für die Anwohner stattfinden und am folgenden Tag die ersten Bewohner einziehen. Die zahlreichen Helfer, die sich nach längerer Diskussion nun doch unter dem Namen „neufahrlander“ mit dem Zusatz: ‚Nachbarn in Neu Fahrland‘ organisiert haben, haben die Zeit genutzt, sich auf die Ankunft vorzubereiten. Eine Internetseite wurde eröffnet unter www.neufahrlander.de, auf der man sich informieren kann und die für die Gruppe für die interne Kommunikation genutzt wird.

Noch vor Weihnachten hat auch Birgit Winkens Vollzug gemeldet: Die hundert Kissen, die von der Gruppe genäht und mit dem Namenszug „neufahrlander“ versehen worden sind, liegen als Willkommensgeschenke an jeden in Neu Fahrland ankommenden Geflüchteten bereit. Vorbereitet ist auch die Einbezie-



KSC 2000
Neu Fahrland e.V.
(gemeinnütziger Verein)

DER KSC LÄDT EIN:
“BILDERREISE - REISEBILDER”

Die Abteilung Fotografie / Wandern des KSC 2000 Neu Fahrland e.V. lädt alle Interessierten ein zu einem

Multimedia-Vortrag mit Ilona Meister
“Im Reich des roten Sandsteins - Streiflichter aus den westlichen Nationalparks der USA “
am Freitag, 22. Januar 2016 um 19:00 Uhr
im Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51

Wir haben sie alle schon gesehen - die Bilder aus Amerikas Wildem Westen, wo die Landschaften unendlich weitläufig sind und man bis zum Horizont keine menschlichen Siedlungen sieht. Wirklich ermessen kann man die Grandiosität und Einmaligkeit dieser faszinierenden Landschaften aber nur, wenn man selbst Teil davon ist. Zu viert machten wir uns im August 2015 auf den Weg, um einige der Nationalparks im amerikanischen Westen



Foto: Katrin Meister

zu erkunden. Wir entschieden, uns Zeit zu nehmen und uns auf nur einige der Parks zu beschränken. Unser Weg führte uns von Denver nach Las Vegas, nicht nur durch die bekanntesten Nationalparks wie Arches, Canyonlands, Monument Valley und Bryce, sondern auch durch kleinere Schutzgebiete, die sich als nicht weniger entdeckenswert erwiesen. Wo immer es möglich war, erkundeten wir die Landschaften auch zu Fuß. Mit viel Los-Glück durften wir sogar „The Wave“ erleben, eine Sinfonie in Sandstein.



Foto: Katrin Meister

Ich lade Sie herzlich ein, diese eindrucksvolle Reise durch Colorado, Utah und Arizona bis zur ausgeflippten Wüsten-Metropole Las Vegas mit mir virtuell noch einmal zu erleben.

Ilona Meister



Foto: Jeroen Meister

Wir erheben einen Kostenbeitrag von 2€ für KSC-Mitglieder und 3€ für alle übrigen Besucher.

hung der Gruppe in den Empfang der ankommenden Flüchtlinge mit Tee und Gebäck, gegebenenfalls

warmer Kleidung, Informationsmaterial zu Busverbindungen und Einkaufsmöglichkeiten. Bereit-

schaften zur Begleitung im Ort und zu Behörden in Potsdam gibt es ebenfalls.



Groß Glienicke bietet schöne Möglichkeiten zum Waldlauf. Meine Route führt mich oft am Fenn entlang. Im Dezember traute ich meinen Augen nicht, als ich in den gleichnamigen Weg einbog: Am Fenn – frisch befestigt. Beim Laufen hat man Zeit, die Gedanken schweifen zu lassen. Mir ging durch den Kopf, wie zäh wir darum gekämpft haben, die Straßenverhältnisse in Groß Glienicke zu verbessern. Als wir 2003 ein Ortsteil von Potsdam wurden, war der Straßenbau parteiübergreifend das wichtigste Projekt: der Ausbau des Busrings und der Straßen innerhalb des Busrings. Außerhalb des Busrings gab es keine Chance auf grundhaften Ausbau. Deshalb haben wir uns in der Stadtverwaltung dafür eingesetzt, dass die Straßen dort mit einem einfachen Belag befestigt werden. Anfangs mussten wir erhebliche Widerstände überwinden. Inzwischen sind die Befestigungen erfreulich weit fortgeschritten.

„Krater, Pfützen, Dunkelheit – In Groß Glienicke liegen die Nerven blank: Straßenzustand katastrophal“ – erinnert sich noch jemand an diese Schlagzeile in der MAZ? Wenn etwas geschafft ist, vergisst man, wie es vorher war. Die Befestigungen Am Fenn und Im Hirschen haben aber noch einen bitteren Beigeschmack: Eigentlich sollte auch die Straße Am Gutstor befestigt werden – die Arbeiten hatten auch schon begonnen, aber durch einen Anliegereinspruch mussten sie gestoppt werden. So wird´s wohl erst nächstes Jahr (hoffentlich!) weitergehen.

Uferweg

Das Straßenthema ist zwar nicht mehr so brisant wie früher, aber es bleibt uns erhalten. Ebenso wie das Thema freier Uferweg. „Wird das überhaupt noch was?“ – Diese

Frage höre ich immer wieder. Tatsächlich strapaziert die Lösung des Problems die Geduld. Aber es hilft nichts: den öffentlichen Uferweg rechtssicher herzustellen, geht nur mit mühsamer Kleinarbeit. Wir haben das Glück, dass in der Stadtverwaltung

eine Uferbeauftragte daran arbeitet, die diese Arbeit mit Umsicht und Geschick leistet. Inzwischen zeigen sich auch die Erfolge, da sie vertragliche Vereinbarungen erreicht hat, die Enteignungen überflüssig machen. Das ist und bleibt der beste Weg zum freien Uferweg. Wir hoffen sehr, dass es in diesem Jahr da weitere spürbare Fortschritte gibt. Leider hat die Uferbeauftragte nur einen Teil ihrer Arbeitszeit für das Uferprojekt zur Verfügung – sinnvoll wäre es, dass sie sich der Aufgabe voll widmen kann.

Flucht und Hilfe

Das aufregendste Thema des letzten Jahres wird uns natürlich auch 2016 besonders beschäftigen: Flucht und Zuflucht in Groß Glienicke. 189 Menschen sind nun in Haus 5 in der Waldsiedlung untergekommen, darunter über 40 Kinder. Viele kommen aus Syrien und Afghanistan – aus Ländern, in denen Frieden nicht in Sicht ist. Die Unterbringung und Betreuung der Menschen ist eine enorme Herausforderung. Der Stadtverwaltung Potsdam gebührt Respekt dafür, wie sie die Herausforderungen angenommen hat. Frau Müller-Preinesberger und die Menschen in der Verwaltung haben

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



im letzten Jahr Außerordentliches geleistet. Ein ganz besonderer Dank gilt den zahlreichen ehrenamtlich Aktiven in Groß Glienicke: Sie haben eine Arbeit geleistet, für die es nur ein Wort gibt: bewundernswert! Hier zeigt sich, wie sehr Groß Glienicke ein bürgerschaft-

lich aktiver Ortsteil von Potsdam ist. Letztlich ist es lokale Friedensarbeit im besten Sinne: Der IS rekrutiert seine Kämpfer dort, wo sich Leute ausgestoßen fühlen. Flüchtlinge in unser Leben einzubeziehen und, wenn sie bleiben, eine Startchance zu einem Leben bei uns zu geben, ist die beste Abwehr dagegen. Und es ist das beste Mittel, um Ängste vor den Fremden zu überwinden. Ich wünsche mir, dass wir auch in diesem Jahr durch offenen und hilfreichen Umgang mit den Flüchtlingen gute „neue Nachbarschaften“ entwickeln!

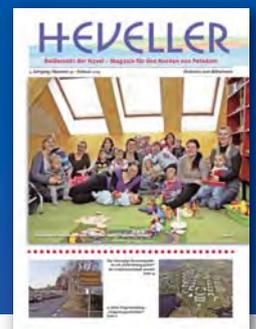
Alles andere...

...was uns absehbar beschäftigen wird, erscheint dagegen fast nebensächlich, ist es aber nicht: Beim Dorffest suchen wir neue Ideen und neue Unterstützer, damit es uns als feste Institution

erhalten bleibt. Der Bebauungsplan 19 soll in Angriff genommen werden – wir brauchen das Sportzentrum, es soll aber auch Gewerbe dort angesiedelt werden. Das 750-Jahr-Jubiläum 2017 steht bevor – die Vorbereitungen gehen in die entscheidende Phase. Auch beim Projekt Alexanderhaus stehen wichtige Weichenstellungen an. Hier dürfen Sie sich schon auf das Buch von Thomas Harding freuen: „Das Sommerhaus am See“. Im Februar erscheint es – in England steht es schon auf der „short list“ für einen Buchpreis.

Wir sind ein kleiner Ortsteil von Potsdam – aber bei uns gibt es viel, was der Rede wert ist und was zu tun ist. Das macht das Leben hier interessant. Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meiner Stellvertreterin Birgit Malik und im Namen des Ortsbeirates, ein gutes, gesundes, erlebnisreiches Jahr 2016!

Winfried Sträter
Ortsvorsteher





er HEVELLER ist glücklicherweise im E-Mail-Verteiler der Neuen Nachbarschaften in Groß Glienicke und so ständig informiert über die zahlreichen Aktivitäten, die Koordinierungen, die planmäßigen Hilfsangebote und spontanen Aktionen. In der Vorweihnachtszeit hatten die Ehrenamtler natürlich eine Vielzahl von Veranstaltungen organisiert, um ihre Schützlinge (vor allem die Kinder) an diesen in Deutschland traditionsgemäß freudigen Tag teilhaben zu lassen und ihnen das Fest nahe zu bringen.

Um ein Bild der vielen Aktivitäten von Groß Glienicker Helfern zu vermitteln zitieren wir aus einigen E-Mails.

Regina Görgen schrieb: „Wie inzwischen sicher alle mitbekommen haben, sind in der letzten Woche viele Asylsuchende neu nach Groß



Weihnachten in der Waldsiedlung



Glienicke gekommen. Die Räume mussten dichter als ursprünglich geplant belegt werden, weil jetzt 189 Menschen dort leben. Die meisten kommen aus Syrien und Afghanistan. Es sind nun auch 42 Kinder in der Unterkunft von wenigen Monaten bis 17 Jahre. Auf Anfrage waren viele Ehrenamtliche in der Unterkunft zu helfen. Vielen Dank!“

Janin Venus hat sehr engagiert dafür gesorgt, dass der Nikolaustag etwas Besonderes war. Sie schreibt:



„Es war ein aufregendes Wochenende: Baum holen, Baum mit den Kindern schmücken, Weihnachtsmarkt mit Jinan und Rana, Spielen mit einem so vollen Kinderzimmer, wie ich es noch nie gesehen habe, Sachen für den Nikolaus vorbereiten (mit Katrin Eichwald, Sohn Olli, Marie, Franzi und Rike Noack), am Morgen des 6. das Kinderzimmer mit Caro öffnen und in glückliche Kinderaugen blicken (vielen Dank auch noch einmal an die fleißige Crew um Maike Schaller im Begegnungshaus!!).“

Weihnachten steht vor der Tür und es werden alle Kinder ein Weihnachtsgeschenk erhalten. Hier sind die Kitas und die Kirche schon aktiv.

Janin Venus in einer weiteren E-Mail: „Liebe Mitstreiter im Kinderzimmer und anderswo, liebe Frau Pfarrerin Zachow, liebe Mit-helfende aus der Kirchengemeinde, es ist an der Zeit, Danke zu sagen. Danke dafür, was wir in den vergangenen Wochen und Monaten so alles auf die Beine gestellt haben. Danke für die spontane Zusage der Kirchengemeinde Groß Glienicke, die Weihnachtsfeier in der Unterkunft mit auszugestalten. Danke an die Refugees welcome-Gruppe Potsdam für die vielen wunderbaren Geschenke, die Kita „Starke Kinder“ für das Packen von Geschenken. Danke für den wunderbaren Weihnachtsmann und die perfekte Vertretung in Sachen Fotografie. Vielen Dank noch einmal an das Begegnungshaus dafür, dass Ihr immer ansprechbar ward für die vielen jüngeren Bewohner und Danke für das Nähen der Stifterrollen zum Nikolaustag! Und ein Dank an alle, die sich zu Recht angesprochen fühlen, die ich aber hier nicht nennen kann aufgrund der Vielzahl!“

Mit dem Bus zur Weihnachtsfeier

Zur Weihnachtsfeier hatte Bernd-Wolfgang Steuten einen Bus bestellt, mit dem es zum festlichen Abendessen im Restaurant Rocco am Kaiserdamm ging. „Für 70 Personen war es eine wunderschöne Feier“. Teilte er hinterher mit. Verstanden wurde seine Botschaft, ihnen nicht unser christliches Weihnachtsfest aufzuoktroieren, sondern die in aller Welt bekannte weihnachtliche Botschaft des Friedens aller Menschen untereinander. So auch an diesem Abend, an dem wir mit vielen Nationen und Glaubensrichtungen zusammen einen harmonischen und friedvollen Abend erlebten. „Essen, trinken und tanzen gaben eine gelöste Stimmung und das entstandene Ver-



trauen untereinander ließ uns alle einen wunderschönen Abend erleben, der durch eine Bauchtänzerin seinen krönenden Abschluss fand.

Nach 23 Uhr sind alle guter Dinge und ein schönes Erlebnis im Herzen mit dem Bus wieder ‚nach Hause‘ gefahren.“

Spendenkonto für die Gemeinschaftsunterkunft **Waldsiedlung**

Wir sind sehr froh, dass es jetzt ein Spendenkonto für die Gemeinschaftsunterkunft in der Waldsiedlung gibt. Das ermöglicht uns gemeinsame Aktivitäten und spontane Problemlösungen ohne langwierige Antragsverfahren.

Wichtig ist, beim Verwendungszweck „GU Groß Glienicke“ anzugeben.

Es ist auch möglich, einen spezifischen Spendenzweck zu nennen wie „Arbeit mit Kindern“, „Sportaktivitäten“, „Exkursionen“.

Jede Spende hilft.

Wir werden natürlich regelmäßig berichten, was mit den Spenden geschieht.

Kontoinhaber: IB Berlin-Brandenburg gGmbH

Wohn- und Eingliederungshilfe

IBAN: DE48 5004 0000 0593 3338 32

BIC: COBADEFFXXX

Verwendungszweck: GU Groß Glienicke (+ ggf. Spendenzweck)

*Regina Görgen
Für die NNGG*



In diesem Jahr hatten wir mit der Aufnahme von inzwischen 189 Flüchtlingen in der Wald-siedlung eine bislang beispiellose Aufgabe zu bewältigen. Es war beeindruckend zu erleben, mit wieviel Engagement, Improvisations- und Organisationstalent so vieler ehrenamtlich tätiger Menschen diese Aufgabe bewältigt worden ist. Dafür danke ich von ganzem Herzen! Ein Satz von Herrn Steuern dokumentiert trefflich, mit welcher Einstellung die Aufgaben in Groß Glienicke gemeistert wurden: „Es ist nach wie vor schön zu erleben, auf welch hohem Niveau die ehrenamtliche Hilfe hier in der Waldsiedlung mit den Menschen im Gebäude 5 stattfindet. Auch die Belastung mit 189 Bewohnern ist angenommen worden, obwohl Zeit und Aufwand der helfenden Hände schon an ihre Grenzen stoßen.“

Am 1. Dezember ist die Zahl der in

Aus dem Bericht des Ortsvorstehers im Dezember:

Waldsiedlung: Flüchtlingsunterkunft erweitert

Haus 5 in der Waldsiedlung untergebrachten Flüchtlinge von 122 auf 189 erhöht worden. Zuvor hatte der KIS Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen vorgenommen. Allerdings sind die vorhandenen Räume auch dichter belegt worden. Für manche Familien bedeutete das z. B., dass sie sich einen Raum mit anderen Menschen teilen müssen – eine zusätzliche Belastung.

Sorgen gab es, dass auch Gemeinschaftsräume für ehrenamtliche Arbeit belegt werden könnten. Ich habe daher die Verantwortlichen um ein klärendes Gespräch ins Bürgerbüro gebeten – Herrn Thomann, den Leiter der Pots-

damer Task Force, Herrn Bindheim, den Flüchtlingskoordinator, und Frau Wiener vom Internationalen Bund (IB), dem Betreiber der Unterkunft. Zusammen mit Birgit Malik haben wir geklärt, dass die Räume für die ehrenamtliche Arbeit frei bleiben. Außerdem wurde uns seitens der Stadt noch einmal bestätigt, dass die Preußenhalle nur dann als Notunterkunft genutzt wird, wenn alle anderen Notfallmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Aufgrund der Pressemeldungen nach der Stadtverordnetenversammlung habe ich noch einmal nachgefragt und bekam von Herrn Bindheim die Bestätigung, dass dies uneingeschränkt gilt.

Straßenarbeiten 2015 in Groß Glienicke

Im April hatten zwei Mitarbeiter der Bauverwaltung mit mir eine Inspektionstour durch den Ort gemacht, bei der Maßnahmen zur Reparatur bzw. Verbesserung der Straßensituation in Groß Glienicke verabredet wurden (s. a. OV-Bericht April). Dies ist die aktuelle Bilanz im Dezember:

- Gehwege B 2 an den Bushaltestellen beim Potsdamer Tor sind erneuert bzw. neu angelegt worden. Zusätzlich wird auch der Gehweg von der Dorfstraße bis zur Ampel befestigt. Der genaue Termin steht noch nicht fest.
- Entwässerungsproblem an der Einmündung B 2/ Grüner Weg ist noch nicht gelöst. Eine Verbesserung mit minimalem Aufwand wird geprüft, da zur Zeit die Vorplanungen

für den Ausbau der B 2 laufen.

- Straße Am Gutstor: Die Befestigung wurde Anfang Dezember vorbereitet und sollte bereits erledigt sein, doch aufgrund des Einspruchs eines Anliegers musste sie gestoppt werden. Bei einem Ortstermin der Bauverwaltung mit dem Unternehmen soll geklärt werden, wann wie weiter zu verfahren ist.

- Gehweg-Problem am Triftweg: Der Stromkasten ist zwar abgebaut worden, aber an der privaten Überbauung eines Teils des Gehweges ist bisher nichts geändert worden. Der OBR sollte im nächsten Jahr einen Beschluss zum Ausbau/Lückenschluss/Prüfung einer eventuellen Fahrbahnverengung fassen.
- Die Straßenschäden in der Ernst-Thälmannstraße sind beseitigt worden.

- Weitere Arbeiten sind erledigt worden, u. a. Entwässerungsgraben Ecke Rehsprung/Parzivalstraße.
- Zwei weitere Straßen sind befestigt worden, die noch nicht im Frühjahr auf dem Plan standen: Am Fenn und Im Hirschen. Zugleich sollte der Rehsprung befestigt werden, das konnte aber aufgrund der Nässe im Fahrbahnbereich nicht durchgeführt werden. Auch in der Forstallee sind erst noch Entwässerungsvorrichtungen zu bauen, bevor dort das letzte Teilstück befestigt werden kann. Im Rehsprung ist der Auftrag zur Umsetzung der „aus der Reihe tanzen- den“ Laterne erteilt worden. Die Arbeit soll in Kürze erledigt sein.

Erweiterte Öffnungszeiten



cut and relax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)
Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967
info@germantours24.de – www.germantours24.de



Wir mögen Sie!

AUF! HINAUS IN DIE WEITE WELT! JETZT FERIENTERMINEN BUCHEN!

Unsere Öffnungszeiten:

Potsdam-Groß Glienicke
Mo., Di., Do.
10:00 – 18:00 Uhr

Berlin-Kladow
Mo.– Fr.
10:00 – 18:30 Uhr und
Sa. 10:00- 13:00 Uhr

• Beim Laternenausbau sind auch die angekündigten Arbeiten noch nicht erledigt worden, geschweige denn die vom Ortsbeirat seit langem geforderten Beleuchtungen (Nibelungenstraße, Triftweg).

Insgesamt ist einiges, aber nicht alles erledigt worden. Erfreulich ist, dass die Zahl der unbefestigten Straßen allmählich sehr klein wird; nichtsdestoweniger müssen sie nun auch allmählich „dran sein“.

750-Jahr-Feier

Am 23. November traf sich im Bürgerbüro die Arbeitsgruppe zur Planung des Groß Glienicker Ortsjubiläums 2017 („GG 750“). Verabredet wurde, dass ein Koordinationskomitee die zentralen Festveranstaltungen beschließt und den Festkalender fort-schreibt. Als erweiterter Kreis soll die Gesamtheit der Vereine/Institutionen in die Planung einbezogen sein. Auftakt soll ein vom CC Rot-Weiß ausgerichtetes Festball am 21. Januar in der Preußenhalle sein.

Pavillon an der Badewiese

Frau Klinge von Schultz-Wiener, die seit diesem Sommer den Pavillon an der Badewiese betreibt, hat die Anlage nun auch als Eigentümerin übernommen. Bisheriger Eigentümer war Kai Witthinrich. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass die Einrichtung an der Bade-wiese aufgebaut wurde. Er hatte viel Zeit und Geld investiert, um die Badewiese durch diesen gastronomischen Punkt aufzuwerten. Auch an anderer Stelle hat Herr Witt-hinrich durch Sponsoring im öffent-lichen Raum unseren Ort bereichert. Für die Unterstützung bei der Ent-wicklung öffentlicher Räume in Groß Glienicke sei ihm an dieser Stelle von Herzen gedankt! Der neuen Eigen-tümerin, die seit vorigem Jahr mit Elan den Pavillon betrieben hat, wün-schen wir viel Erfolg!

verordnetenversammlung bekam ich die Information, dass sich das Büro um die Übertragung der Mittel ins nächste Haushaltsjahr kümmert.

Nach Beschluss des Ortsbeirates sollte zur einfacheren Stromversor-gung auf der Badewiese ein sog. Hausanschluss am Rande der Wiese installiert werden. Inzwischen hat die EWP informiert, dass die Höhe der Anschlussgebühren über 3.000 Euro kostet. Hinzu kommen die In-vestitionskosten. Da diese Summe deutlich über den angekündigten Kosten liegt, wird die Investition erst einmal zurückgestellt.

Termine und Hinweise:

Für das Schuljahr 2016/17 sind im Januar die Anmeldetermine.

Der Anmeldezeitraum vom 9. Ja-nuar bis 22. Januar gilt für alle Pots-damer Grundschulen. Das Sekretariat der Grundschule Hanna von Pesta-lozza ist zu folgenden Anmeldezeiten besetzt: Vom 11. bis 15. Januar 2016 von 08 – 13 Uhr (am 14.01. bis 16 Uhr), vom 18. – 21. 01. 2016 von 08 – 13 Uhr, am 22.01. 2016 von 08 – 15 Uhr.

Weitere Informationen im Schau-kasten Amtliche Bekanntmachungen am Albrechtshof und im Ortsbeirats-Schaukasten im Mühlenberg-Center.

Der SC 2000 veranstaltet am 9. Ja-nuar ab 13 Uhr sein traditionelles Drei-Königs-Badminton-Turnier in der Turnhalle. Teilnahme ab 13 Jahre. Als Breitensportturnier sind alle Interes-sierten eingeladen. Gespielt wird in gemischten Doppels, die per Los be-stimmt werden.

Das Ortsgespräch zur Zukunft des Dorffestes findet am 18. Januar um 19.30 Uhr im Vereinsraum des Be-gegnungshauses statt. Alle, die Ideen und Initiativen für das Dorffest in die Diskussion einbringen wollen, sind herzlich willkommen.

Der neue Sozialarbeiter im Begegnungshaus:

Roman Napora freut sich auf Euch

Liebe Groß Glienickerinnen, liebe Groß Glienicker, liebe Kinder und Jugendliche hier im Ort,

schon seit Oktober 2015 bin ich der zweite Sozialarbeiter an der Seite von Maïke Schaller im Groß Glienicker Begegnungshaus.

Deshalb ist es an der Zeit, mich Ihnen/Euch kurz vorzustellen.

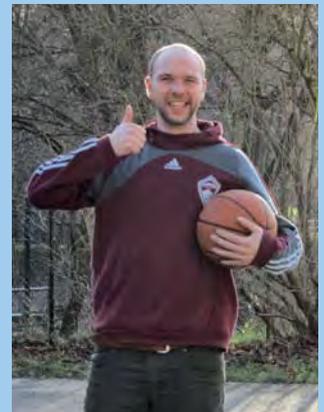
Ich heiße Roman Napora, bin 29 Jahre alt und habe vor meinem Studium (Soziale Arbeit) einige Jahre als Heilerziehungspfleger im Oberlinhaus in Potsdam gear-beitet.

Als Student konnte ich weitere wichtige Erfahrungen mit Men-schen in schwierigen Lebenssituationen (Krisenintervention) im sogenannten Krisenhaus sam-meln.

Die Arbeit in den verschiedenen Bereichen hat mich geprägt, mich verändert und mich gelehrt, was Toleranz, Respekt und Aufgeschlos-senheit bedeuten.

In meine neue Aufgabe im Begegnungshaus will ich mich ganz in diesem Sinne einbrin-gen.

Weil ich sportbegeistert bin (aktiv Fußball spiele, Snowboard fahre und Mountainbike), mich selbst gern draußen aufhalte, ist es mir ein Anliegen, den Kin-dern und Jugendlichen mög-lichst viele Aktivitäten im Freien anzubieten.



Das Motto des Begegnungshau-ses: „Alles für Alle. Und Alles unter einem Dach“ , ist ein steter An-sporn für mich, daran mitzuwirken, dass das Begegnungshaus sich immer weiter zu einem noch le-bendigeren Begegnungsraum für Menschen aller Art entwickelt.

Ich freue mich darauf, Sie/Euch kennenzulernen. Ein gutes, gesundes Jahr 2016 wünscht Ihr/Euer Roman Napora



Reifenwechsel:

Wir sorgen dafür, dass Ihr Auto zu jeder Jahreszeit das passende Profil drauf hat. Natürlich lagern wir Ihre Reifen bei Bedarf ein.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Kurzmeldungen

Am 21. November wollte der CC Rot-Weiß in der Preußenhalle sein großes Fest zum Auftakt der Karne-valssaison feiern, doch aufgrund kurz-fristig mitgeteilter Sicherheitsauf-lagen musste das Fest abgesagt wer-den. Nun laufen die Vorbereitungen für die Festivitäten im Februar 2016.

Auch in diesem Jahr sind nicht alle Ortsteil-Fördermittel, die uns zur Ver-fügung standen, aufgebraucht wor-den. Das ist nicht schlimm, weil im Jahr 2017 sicherlich erhöhter Förder-bedarf besteht. Vom Büro der Stadt-



Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12 Tel.: 033201 50934
14476 Groß Glienicke www.bufee.de

Wie eine Tageszeitung entsteht

6a der Grundschule zu Besuch bei der Märkischen Allgemeinen Zeitung

Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler der 6a der Hanna von Pestalozza Grundschule in Groß Glienicke im Deutschunterricht mit dem Thema „Tageszeitungen“ seit einigen Wochen beschäftigt haben, ging es am 11. Dezember in die Produktionsstätte der MAZ nach Potsdam.

Aufgaben der Schüler waren unter anderem das tägliche Heraussuchen und Präsentieren von Zeitungsartikeln der regionalen Tageszeitung „MAZ“ bis hin zur Analyse von Satzteilen sowie der Besprechung und Einordnung einzelner Rubriken.

„Die Schüler sollen an die täglich erscheinenden Medien herangeführt werden. Hierbei steht die Tageszeitung als Informationsquelle in analoger und digitaler Form im Fokus. Die Schüler entwickeln einerseits Interesse und lernen den adäquaten Umgang mit den einzelnen Medien. Andererseits ist wichtig für die Kinder, sich mit Informationen kritisch auseinanderzusetzen.“, erklärt die Lehrerin und Schulleiterin Frau Meinhold.

Der Ausflug beinhaltete einen Besuch im MAZ Mediastore, bei dem man viele Informationen über das digitale Angebot der MAZ erhielt.



Sehr wissenswert war das digitale Quiz, das die Schüler in Rekordzeit lösen konnten. Dazu mussten sie sich zu den einzelnen Fragen Informationen aus dem Internet beschaffen.



Danach durften alle die Produktion von der Papierrolle bis zur fertigen Zeitung in der Produktionsstraße begleiten, sogar den Redakteuren über die Schulter gucken und dem

Chief vom Dienst Fragen stellen. Wenn Lehren und Lernen so praxisnah umgesetzt werden, ist auch ein scheinbar trockenes Thema für Jüngere super spannend, hilft Zusammenhänge zu verstehen und bleibt allen – auch den Lehrern und Begleitern – sicherlich lange in Erinnerung, denn wann hat man schon mal die Chance, bei der Entstehung einer Tageszeitung so unmittelbar und in allen Schritten dabei zu sein?



**Leistung von A – Z
alles aus einer Hand**
Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

Dienstleistungen um Haus und Garten
Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke
Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831
Gartenpflege
Gartenneuanlagen

- Bau von Wegen, Terrassen
- Zaunbau, Carports
- Baumfällungen, Baumschnitt
- Abfuhr von Gartenabfall
- Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
- Abriss- und Erdarbeiten
- Dachrinnenreinigung
- Winterdienst u.v.a.



Gewerbebegemeinschaft ist mehr als die Summe der einzelnen Mitglieder

Gespräch mit dem Vorsitzenden Mario März

Herr März, die Gewerbebegemeinschaft Groß Glienicke versammelt mittelständische Unternehmen des Ortes – zu welchem Zweck?

Wir verfügen mit unseren rund 50 Unternehmen aus Groß Glienicke und Umgebung über ein einzigartiges Portfolio an Dienstleistern unterschiedlichster Gewerke und Branchen und sind daher oft erster Ansprechpartner für Kunden, die auf der Suche nach entsprechenden Dienstleistern sind, als auch für Gremien, die regionalpolitische Entscheidungen zu treffen haben. So

haben Unternehmen in der Gemeinschaft eine starke Stimme auch auf politischer Ebene mitgestalten zu können, was sie als Einzelunternehmen nicht können. Durch unsere regelmäßigen Veranstaltungen pflegen wir auch die Kontakte untereinander, lernen uns besser kennen, laden für Workshops kompetente Gesprächspartner externer Institutionen ein, stellen neue Mitglieder vor und halten die Verbindung zum Ortsbeirat, den Vereinen und unserer Partner-Gewerbebegemeinschaft Havelbogen in Kladow. Selbstverständlich beteiligen wir uns als Gemeinschaft

auch am dörflichen Leben in unsrem Ort.

All das versuchen wir auch auf unserer neuen Website www.gewerbebegemeinschaft.org zu kommunizieren.



Was ist daran neu?

Steve Schulz, der stellv. Vorsitzende, hat die Seite neu gestaltet, es gibt ein Branchenverzeichnis unserer Mitglieder, von dem man auch auf die eigenen Homepages gelangt. Unternehmen, die selbst keine eigene Seite haben, können sich hier mit Texten und Bildern umfangreich präsentieren. Wer die Seite anklickt, bekommt einen guten Überblick über die Firmen in Groß Glienicke, und wer ein bestimmtes Gewerbe sucht, der ist auf der Seite richtig. Auch informieren wir hier über kommende und gewesene Veranstaltungen sowie über die aktuellen Angebote unserer Mitglieder, die wir auch in unseren Newsletter an fast 200 Abonnenten aus der unmittelbaren Umgebung

senden. Wir versuchen für unsere Mitglieder optimale werbliche Rahmenbedingungen zu schaffen und unterstützen sie in Fragen rund um ihre werblichen Ideen.

Warum sollte man als Unternehmer in der Gewerbebegemeinschaft Groß Glienicke Mitglied sein?

Es sind neben den vielen werblichen Möglichkeiten, den Stammischen oder Weiterbildungs-Seminaren, auch der Kontakt und die Empfehlung untereinander, z.T. haben sich richtige Freundschaften entwickelt, die auch gemeinsame Projekte planen und umsetzen.

Da wir täglich Anfragen erhalten, ein bestimmtes Gewerbe aus dem Ort für einen Auftrag zu empfehlen, sind wir stets auf der Suche nach weiteren Mitgliedern, um das Repertoire unserer Leistungen erweitern zu könnten. Die Empfehlung der Gewerbebegemeinschaft hat sich mittlerweile zu einem regionalen Qualitätssiegel für die Betriebe entwickelt. Das Netzwerk untereinander ist ein wesentlicher Mehrwert, den man erst zu schätzen weiß, wenn man dabei ist und sich aktiv einbringt, denn davon profitieren alle Unternehmen. Die Gemeinschaft ist eben mehr als die Summe seiner Mitglieder.

Wie kann's weitergehen?

Das Dorffest auf dem Prüfstand

Neue Ideen sind gefragt und neue MitbürgerInnen, die Lust haben mitzuhelfen.

Alle, die sich für die Zukunft des Dorffestes interessieren, sind herzlich eingeladen!

Einladung zum Ortsgespräch:

Montag, 18. Januar
19.30 Uhr
Begegnungshaus, Vereinsraum

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Gerd Froberg, Sprecher des Dorffestkomitees

KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Schwester Doris Hoffie

-KRANKENPFLEGE

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99



Seit 20 Jahren ein Teil von Groß Glienicke

Dr. Burghard Heinzel feiert 20-jähriges Jubiläum seiner „Drei Linden Apotheke“

Als sich nach der Wiedervereinigung Anfang der 90-er Jahre in Groß Glienicke das Leben neu organisierte und – nicht zuletzt aufgrund steigender Einwohnerzahlen – sich zunehmend mehr Geschäftsleute mit der notwendigen Portion Mut und Enthusiasmus wagten, die Tore ihrer Geschäfte zu öffnen, ergriff auch Dr. Burghard Heinzel die Chance, an der zukunftssträchtigen Berliner Peripherie seine wirtschaftliche Existenz zu begründen.

Der promovierte Pharmazeut entschied sich, der Freien Universität Berlin den Rücken zu kehren und als selbstständiger Apotheker die Versorgung der Groß Glienicker Bevölkerung sicherzustellen.

„In der Potsdamer Chaussee, dort, wo heute Hofgarten, Bäcker und Dönerimbiss sind, sollte ein Ärztehaus entstehen,“ blickt er zurück. „Arztpraxen in Kombination mit einer Apotheke erschien mir eine günstige Voraussetzung für eine tragfähige Existenz zu sein.“ Die Apotheke in der Potsdamer Chaussee benannte er nach der historischen Bezeichnung dieses Ortes, an dem lange vorher drei große Linden gestanden haben.

Nach mehrmonatiger Bauverzö-



gerungen konnte er am 16. Januar 1996 seine „Drei Linden Apotheke“ eröffnen.

Die – wie sich bald herausstellte – aus unterschiedlichen Gründen schwierige Situation an diesem Standort führte nach dem Angebot, in das neu entstehende Seecenter zu wechseln, schließlich zum Umzug der Apotheke Pfingsten 1999.

Seitdem behauptet sich Dr. Heinzel

trotz der wechselvollen Entwicklung im Seecenter als in Groß Glienicke und im Umland bekannte und gern besuchte Apotheke.

Spätestens nach der Eingemeindung 2003 war die Hoffnung dahin, dass sich auch in Groß Glienicke mehr Ärzte ansiedeln würden, aber „das stetige Wachstum des Ortes war ausreichend für die Existenz einer ‚Dorf‘-Apotheke“, wie Dr. Heinzel sie mit Schmunzeln nennt, „geht es hier jedoch vornehmlich um die Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung“.

Dass er manches spezielle Medikament nicht vorrätig hat, ist nachzuvollziehen, eigentlich aber kein Problem, da die persönliche Zustellung am Abend zum Serviceangebot der Apotheke gehört.

Dr. Heinzel möchte nicht missen, dass er die letzten 20 Jahre mit der Groß Glienicker Bevölkerung mit gelebt hat, das Zusammenfinden von Ost und West erfahren und mit gestaltet hat, eben ein Teil von Groß

Glienicke geworden ist. „Wir haben uns im Laufe der Jahre aneinander gewöhnt, sind miteinander groß geworden.“ Dazu gehörte für ihn und seine zwei Mitarbeiterinnen auch neben der Beratung und Aushändigung der Medikamente, auch ein Schnack über Gott und die Welt übern Ladentisch ... „Die meisten Kunden kenne ich mit Namen, kenne die Familien – es hat sich ein Vertrauensverhältnis entwickelt, das ganz wichtig für die Beratung ist, vor allem bei älteren Menschen.“ Darin sieht der Apotheker seine Berufung, kompetenter Partner für den Hilfe suchenden Kunden zu sein

Dr. Heinzel will auch weiter mit seiner „Drei Linden Apotheke“ im Seecenter bleiben und ist überzeugt, dass sein Konzept sich auch gegen moderne online-Apotheken und automatisierte Großapotheken behauptet – vor allem für seine treuen Kunden, denen er am 16. Januar 2016 zu seinem Jubiläum mit einer kleinen Feier danken möchte. rd

20 Jahre
Drei Linden Apotheke

Dr. Burghard Heinzel, Triftweg 7,
14476 Potsdam OTGroß Glienicke
Fax 0 33 201 - 31908

1996 - 2016

20 Jahre Gesundheitsversorgung im Norden von Potsdam
Wir freuen uns, unsere langjährigen Freunde und Kunden
im Jubiläumsjahr 2016 mit einem kleinen Präsent
zu überraschen

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08:30 bis 18:30; Sa bis 13:00
Telefon: 033201 - 31910





GROSSGLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS

Alles für Alle. Und Alle unter einem Dach

Ein ereignisreiches Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende. 5 Jahre Fahrradwerkstatt! Ne Menge dreckiger Hände, viele Arbeitsstunden, sportlicher Einsatz und nun auch noch in Englisch/Deutsch/Arabisch. Die Mischung macht's, so sagt man doch. Die Mischung hat auch in 2015 wieder gestimmt.

Es gab sehr viele Fahrradspenden (50 Räder) über das gesamte Jahr. Dafür möchten wir uns herzlich bei allen SpenderInnen bedanken. Heute können wir Ihnen mitteilen, dass an die 30 gespendete Räder wieder in Stand gesetzt werden konnten. Dadurch sind vor allem viele geflüchtete Menschen in unserem Ortsteil mobiler geworden. Gerade in den letzten Wochen dieser Fahrradsaison gab es oft mehr-



Wissenswertes aus dem Fahrradschuppen Groß Glienicke

Menschen aus einem ganz anderen Kulturkreis kennen- und schätzen zu lernen. Es wurde viel gelacht, diskutiert und Meinungen präsentiert, verglichen und in die Zukunft geschaut. Was immer anwesend war und ist, Herzlichkeit, Hoffnung und Verständnis, dass man nicht alles versteht. In fast 60 Öffnungszeiten über das Jahr war viel Platz für gemeinsamen Austausch und ein wirkliches Kennenlernen. Freundschaften sind entstanden, es wurde zusammen gefeiert und gegessen.

Groß Glienicke macht so Vieles richtig, was anderswo leider noch nicht denkbar ist. Die geflüchteten Menschen fühlen sich wohl und

sicher an diesem Ort. Sie einzuladen, mitzugestalten und selbst aktiv zu werden, ist eine Herausforderung. Jedoch eine, die gern angenommen wird. Zusammen kann es gehen und das tut es bereits.

Damit auch 2016 (ab April) die Fahrradwerkstatt wieder voll genutzt werden kann, haben wir zum Torschluss noch 4 Räder zu vergeben. Bei Interesse melden Sie sich einfach im Begegnungshaus (Telefon: 033201-20964, Glienicker Dorfstr.2, 14476 Potsdam).

Hier noch ein paar Fakten zu den Rädern.

- 20-Zoll Rad Marke NSU, 3-Gang-Nabenschaltung, mit Rücktritt, komplette Beleuchtung über Neben-Dynamo, Farbe: Pink
- 20-Zoll Rad d. Marke McKenzie, 3-Gang-Nabenschaltung mit Rücktritt, komplette Beleuchtung über Seitenlaufdynamo, Farbe: Blau-grau
- Einfach was zum RumCrossen: 24-Zoll-Rad mit 21-Gang-Ketten-

schaltung mit Freilauf und V-Brakes vorn und hinten, zentrales Federelement und Federgabel

- 26-Zoll Damenrad, 3-Gang-Nabenschaltung mit Rücktritt, komplette Beleuchtung über Seitenlaufdynamo.

Auch in 2016 nehmen wir gern Ihre alten Räder bei uns auf und geben ihnen eine neue Chance auf ein weiteres glückliches Fahrradleben. Ebenso willkommen sind Ersatzteilspenden jeglicher Art. Ab Ende März/Anfang April 2016 sind wir wieder für alle Interessierten da.

Bis dahin wünschen wir Ihnen allzeit gute Fahrradfahrt, auch auf unbekanntem Wegen.

Das Team der Fahrradwerkstatt



stündige Zusammenkünfte in und um die Fahrradwerkstatt, die nicht nur dazu dienen, gemeinsam Räder zu reparieren, sondern eben auch



Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71



Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten





Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

03. Januar, 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. Zachow
 10. Januar, 10.30 Uhr: Taizé-Andacht mit Herrn Gröning
 17. Januar, 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. Zachow
 24. Januar, 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. Zachow
 31. Januar, 10.30 Uhr: Lektorengottesdienst Herr Peukert

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Vorkonfirmandenunterricht: donnerstags 18.15 Uhr
 Hauptkonfirmanden: donnerstags ab 17 Uhr
 Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
 Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ (14-tägig: 2.2., 16.2., 1.3., 15.3.)
 Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
 Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“
 Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
 Mittwochs 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)
 Donnerstags 19:30 Uhr: Junge Gemeinde (Jugendgruppe mit Bente Hand)

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: 6.1.16 um 19 Uhr in der Dorfkirche
 Bibelgesprächskreis: 18.1. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus
 KinderKirchenTag: 23. Januar von 10 bis 14 Uhr im Gemeindehaus
 AG Helfende Gemeinde: 27.1.16 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus
 Sitzung des GKR: 22.1.16

Monatslosung Januar

Prost Neujahr! Vielerorts wurde es lautstark begrüßt, das Jahr 2016. Mit buntem, lautem Feuerwerk wurden die alten Geister vertrieben. Das neue Jahr ist noch jung und unverdorben. Mit guten Vorsätzen und frischen Ideen sind sicher viele von uns bewusst in das neue Jahr gestartet. Jeder Neuanfang setzt Energie frei – so auch der Jahresbeginn.

Und gar nicht mehr lange, im Februar schon, werden wir auch die Geister des Winters mit viel Getöse durch Fastnachtsbräuche vertreiben: Auf dass es Frühling werde und die Natur, gleich uns, neu durchstarten möge! Noch führt jedoch der Winter das Zepter. Das Leben findet mehr innen in beheizten Räumen statt. Natur und

menschliche Seele können zur Ruhe kommen.

Im evangelischen Gesangbuch steht ein Lied zum Jahreswechsel, das ich besonders liebe:

„Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.“

Diese Verse hat Dietrich Bonhoeffer in den Schrecken der letzten Kriegsmomente gedichtet. Er selbst ist unterdessen im Gefängnis, streng von der Außenwelt abgeschnitten und mit Folter bedroht. Andere bestimmen mit Macht über sein Leben. Sie gebärden sich geisterhaft unmenschlich. In dieser isolierten und bedrohlichen Situation gelingt es Bonhoeffer, das Vertrauen in die

guten Lebensgeister zu behalten. Er findet Kraft und Trost in der Stille. Weil er es in sich still werden lassen kann, hört er die Musik vergangener Tage, erinnert sich an vertraute Lieder und Texte, nährt sich von Gedanken, die er einst mit guten Freunden teilte und spürt die Liebe, mit der vor allem seine Eltern ihm zeitlebens begegnet sind. Er fühlt sich vielen Seelen verbunden und erfährt auf diese Weise in aller Einsamkeit und Gewalt noch Halt und Trost.

Ich wünsche uns allen für das neue Jahr 2016 viel neue Energie und dazu eine gute Portion Gespür für die guten Geister, die uns treu und still umgeben!

Ihre Pfrn. Gundula Zachow



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Gundula Zachow. Bereits seit 1. November 2015 bin ich mit der Pfarrstelle in Groß Glienicke betraut. In einem feierlichen Gottesdienst am dritten Advent wurde ich in mein Amt eingeführt,



gemeinsam mit Kirchenmusiker Nicolas Borner (Siehe Fotos). Nach meinem Entsendungsdienst im



Kirchenkreis Falkensee, wo ich über zwei Jahre meine KollegInnen in ihren Diensten unterstützte, habe ich nun hier eine erste eigene Pfarrstelle inne. Ich freue mich über das vielfältige Engagement, das ich in den vergangenen zwei Monaten hier in Groß Glienicke bereits erleben konnte. Für die kommen-

den Jahre erhoffe ich mir eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Menschen aller Altersgruppen in der Kirchen- und Ortsgemeinde. Anfang Februar steht nun erst einmal der Umzug ins Groß Glienicker Pfarrhaus an. Mit mir ziehen mein Ehemann Steffen Zachow und unsere vier Kinder ein.



„Du siehst mich“

Vorbereitungen zum 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag beginnen



Ölgemälde "Landschaft mit Hagar und Engel" von Claude Lorrain (1600-1682).

„Du siehst mich“ – unter dieser Losung wird vom 24. bis 27. Mai 2017 der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag stattfinden, in Berlin und Potsdam und – mit Blick auf das Reformationsjubiläum – in Wittenberg, wo am 28. Mai 2017 ein großer Festgottesdienst und ein anschließendes Begegnungsfest stattfinden wird. Ergänzend wird es „Kirchentage auf dem Weg“ in Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau und Halle/Eisleben geben.

„Du siehst mich“ – die Losung stammt aus der Geschichte von Hagar, der ägyptischen Magd der Sarai. Sarai, die keine Kinder bekommt und daher ihrem Mann Abram ihre Magd gibt, fühlt sich von dieser gering geachtet, als Hagar von Abram schwanger ist. Sarai will – mit Zustimmung Abrams – Hagar demütigen, aber diese flieht in die Wüste, wo ihr der Engel des Herrn begegnet. Der Engel fordert sie auf, wieder zu Sarai zurückzukehren, verheißt ihr aber zahlreiche Nachkommen und ihrem Sohn Isma-el („Gott hört“) ein Leben mit Konflikten, aber in Freiheit. Hagar nennt daraufhin den

Namen Gottes als „Atah El Roi“ – in Luthers Übersetzung „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Es geht um Erhöhung, Ansehen, Anerkennung. Letztlich um Aufmerksamkeit und Respekt. Interessant ist, dass der von Hagar verwendete Gottesname auch als „Gott des Sehens“ oder „Gott der Erscheinung“ gelesen werden kann und wird. Hagar sieht Gott, eine ganz ungewöhnliche Ehre. Das ist sicher ein Perspektivwechsel – und kann anregen, Dinge aus verschiedener Perspektive zu sehen. Wir sind gefordert, in Dialog zu treten – gerade auch den interreligiösen –, einander kennenzulernen, Gemeinschaft entstehen zu lassen. Dazu wird der Kirchentag reichlich Möglichkeit bieten.

Ein Großereignis wie der Kirchentag in Berlin läuft natürlich nicht ohne Vorbereitung. Der Kirchentag wird wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen bieten und eine große Zahl von Gästen nach Berlin und Umgebung bringen. Die Landeskirche hat die Gemeinden eingeladen, sich in die Vorbereitung des Kirchentags einzubringen, es werden

Mitwirkende gesucht wie z.B. Ensembles, Bands, Chöre und Bläserchöre, aber auch Angebote für das Zentrum Kinder. Am 24. Mai wird es zudem einen Abend der Begegnung in Berlin geben, als Begrüßungsfest der Landeskirche und ihrer Gemeinden. Ein organisatorischer Kraftakt wird sicher die Unterbringung der vielen Gäste sein, sei es in Gemeinschaftsunterkünften in Schulen oder in Privatquartieren. Für den Abschlussgottesdienst rechnet die Landeskirche mit etwa 200.000 Teilnehmern.

Zwar ist noch Zeit, bis die Planungen konkret werden und wir liegen sicher nicht im Zentrum des Geschehens, auch wenn Groß Glienicke als Ortsteil von Potsdam im sogenannten Veranstaltungs- und Quartierbereich liegt. Aber wir als Gemeinde sind aufgerufen, uns bereits jetzt Gedanken zu machen, ob und wie wir uns im Rahmen des Kirchentags einbringen können. Unser Gemeindezentrum wird als Raum für Begegnungen zur Verfügung stehen.

Ein weiterer praktischer Beitrag

Kontakt

Pfarrererin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/44886
privat: Gundula Zachow - 03322 - 2337310
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit: Bente Hand, Tel. 0176 870 54 852
Kirchenmusik: Nicolas Borner 0159 03 10 70 59
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke, Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppiner
IBAN: DE 61520604101003909913 – BIC: GENODEF1EK1 – Kreditinstitut: Evangelische Bank eG Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

kann sicher in der Bereitstellung von Quartiermöglichkeiten liegen. Das hat beim letzten Taizé-Treffen sehr gut funktioniert und es wäre schön, wenn wir hier einen Beitrag zum Kennenlernen und Begegnen leisten können. – „Du siehst mich.“ Sehen stiftet, wie die Generalsekretärin des Kirchentags betont, Beziehung – Beziehung zu Gott, aber auch zwischen den Menschen. Vielleicht kann der eine oder die andere schon einmal überlegen, ob er/sie im nächsten Jahr Kirchentagsgäste bei sich aufnehmen und so Begegnung ermöglichen kann.

Moritz Gröning

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015
ausgewählt vom Autofahrer

2016: Das ändert sich für Energieverbraucher

Energieberatung der Verbraucherzentrale erläutert, was Haushalte wissen müssen

Jeder Jahreswechsel bringt nicht nur zahlreiche gute Vorsätze mit sich, sondern auch mindestens ebenso viele neue Gesetze und Verordnungen. Was für private Haushalte beim Thema Energie wichtig wird, erklärt Marlies Hopf von der Verbraucherzentrale Brandenburg.

Strompreise steigen

Viele Netzbetreiber werden 2016 die Entgelte erhöhen, außerdem steigt die Ökostromumlage von 6,17 auf 6,35 Cent. Zwar sinken die Preise an der Strombörse, unter dem Strich wird Strom aber wohl für viele Haushalte teurer. Allerdings sind die Verbraucher nicht wehrlos: Die Verbraucherschützerin rät, bei Preiserhöhungen durch den Versorger einen Tarif- oder Anbieterwechsel zu prüfen. In diesem Fall haben Verbraucher nämlich immer ein Sonderkündigungsrecht. Wer Hilfe beim Wechsel benötigt, kann sich an einen Energieberater der Verbraucherzentrale wenden.

Neue Bauten – Strengere Regeln: Der Energiebedarf muss sinken

Ab 2016 gelten für Neubauten die neuen, strengeren Standards der Novelle der Energieeinsparverordnung von 2014 (EnEV). Die Obergrenze für den Energiebedarf von

neu errichteten Gebäuden wird um 25 Prozent gesenkt. „Die Angabe bezieht sich auf den Primärenergiebedarf – Wärme und Strom aus erneuerbaren Energien, etwa einer Solaranlage oder einer Wärmepumpe, werden nicht mit eingerechnet“, erläutert Hopf. Ferner wird der erlaubte Wärmeverlust durch die Gebäudehülle um 20 Prozent verringert. Das lässt sich mit einer dickeren Dämmung erreichen.

Alte Heizung – Neues Label

Neue Heizgeräte müssen schon seit verganginem September das EU-Energielabel tragen – ähnlich wie Waschmaschinen. Ergänzt wird dieses ab dem 1. Januar 2016 durch eine eigene Kennzeichnung für Heizungsgeräte im Bestand, das sogenannte „Nationale Effizienzlabel für Altgeräte“. Schritt für Schritt sollen ab 2016 alle Heizkessel, die älter als 15 Jahre sind, gekennzeichnet werden, zum Beispiel von einem

Energieberater oder dem Schornsteinfeger. Das Anbringen des Labels ist für Verbraucher kostenlos, darf aber auch nicht verweigert werden. Marlies Hopf betont: „Das Nationale Label sagt aber nur etwas über die Effizienz des Gerätetyps, nicht über den tatsächlichen Zustand der Anlage oder die Eignung für den aktuellen Einsatzort aus.“ Wer wissen will, ob die alte Heizung

noch geeignet ist oder was bei einer Neuanschaffung zu beachten ist, kann die Energieberatung der Verbraucherzentrale in Anspruch nehmen.

Neues Label auch für Lüftungsgeräte

Ein Energielabel gibt es ab dem 1. Januar auch für Wohnraumlüftungsgeräte. Ausgewiesen werden auf dem Etikett die Energieeffizienzklasse von A+ bis G, die Geräuschemissionen sowie der Volumenstrom, also die Menge bewegter Luft. „Lüftungsanlagen sind in der Regel ununterbrochen in Betrieb, ein niedriger Stromverbrauch ist hier also besonders wichtig“, erklärt Verbraucherschützerin Hopf.

Bei allen Fragen zum effizienten Einsatz von Energie in privaten Haushalten hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale: online, telefonisch oder mit einem persönlichen Beratungsgespräch. Die Berater informieren anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter 0800-809 802 400 (kostenfrei). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

www.seelke.de

Tel. 033201/21080



Der kleine Unternehmertipp

Wie sag ich's meinen Kunden?

Grundlagen der Kommunikation – Teil 4

In den letzten drei Ausgaben haben wir uns an der Peripherie der Kommunikationswissenschaften bewegt und den Kommunikationsprozess aus Verkäufersicht beschrieben: Ein Sender gibt eine kodierte Information mittels eines Mediums an einen Empfänger weiter, um den Empfänger nach dessen Dekodierung bzw. Interpretation zu einer bestimmten Handlung zu bewegen. In unseren Beispielen zum Kauf.

Nicht viel anders funktioniert die unternehmensinterne Kommunikation.

Aus diesem Grund fassen wir die drei Kommunikationsebenen noch einmal kurz zusammen:

Die syntaktische Ebene, die physikalische Eigenschaften und somit das Medium des Kommunikationsprozesses untersucht, so z.B. visuelle und akustische (Bilder und Töne).

Bei der Dekodierung (Interpretation) kann es jedoch zu Verzerrungen kommen, wenn z.B. ein Bild unscharf oder ein Ton nicht laut und deutlich übertragen wird. Wird das Signal nicht wie gewünscht empfangen, kann es demnach nicht entsprechend interpretiert werden.

Die zweite Ebene ist die semantische. Die Semantik untersucht die Beziehung zwischen dem Zeichen und dessen Bedeutung. Hier geht es um die inhaltliche Verständigung des Kommunikationsprozesses.

Und zu guter Letzt widmet sich die pragmatische Ebene den innerhalb einer Kommunikation existierenden Verhaltensmustern.

Aus diesen Perspektiven heraus wurden als allgemeingültige Aussagen formuliert:

dass Kommunikation immer stattfindet, weil es unmöglich sei, nicht zu kommunizieren (P. Watzlawick) bzw. nicht zu interpretieren (C. S. Peirce);

sich in jeder Kommunikation auch Inhalts- und Beziehungsaspekte befänden, weil durch die Art der Nachrichtenübermittlung gleichzeitig eine persönliche Stellungnahme zu dem Gegenüber abgegeben werde;

zwischenmenschliche Kommunikationsprozesse seien entweder symmetrisch oder komplementär, je nachdem ob die Beziehung zwischen beiden Seiten auf Gleichheit oder Unterschiedlichkeit beruhe.

So verwies u. a. Schulz von Thun auf die Existenz von vier Inhaltsaspekten einer Nachricht: den Sachaspekt, den Beziehungsaspekt, den Selbstoffenbarungsaspekt und den Appellaspekt.

Für kommunikationsintensive Führungs- und Koordinationsaufgaben sind besondere Kommunikationsformen und -regeln zu beachten.

Ein persönliches Mitarbeitergespräch unterliegt anderen Regeln als das Verfassen einer unternehmensweiten E-Mail, die über einen neuen Mitarbeiter informiert.

Unterschiedliche Kommunikationsformen in einem Unternehmen existieren ergo in Bezug auf Medien, Inhalte, Ansprechpartner und auf vereinbarte Verhaltensregeln.

Eines der größten Störpotentiale der Kommunikation ist die unterschiedliche Wahrnehmung der Wirklichkeit der Kommunikationspartner, indem Sender als auch Empfänger unterschiedliche Aspekte einer Nachricht fokussieren. So könnte die Aussage „Für die Präsentation nächste Woche ist noch viel zu tun.“ vom Sender als Arbeitsaufforderung gemeint sein, wohingegen der Empfänger meint, dass noch ausreichend Zeit sei.

Jede Interpretationsverzerrung oder fehlende Eineindeutigkeit einer Botschaft ermöglicht somit Verhaltens-

spielräume, die beiderseits zur Durchsetzung des eigenen Interesses ausgenutzt werden – auch gegen das Unternehmensinteresse. In der Regel versucht man diese Probleme durch Steigerung der Unternehmensidentifikation bzw. der Interessensangleichung und durch Schaffung reibungsfreier Kommunikationssysteme zu begegnen. Hier greifen Unternehmen gerne auf das Gewinnbeteiligungs- oder Gratifikationsmodell zurück, um Mitarbeiter zur Einhaltung definierter Kommunikations- und Arbeitsregeln zu bewegen.

Häufig wird die Einhaltung vorgegebener Kommunikations- bzw. Verhaltensregeln in einem Unternehmen multimedial kontrolliert. Wer kennt die telefonische Ansage nicht, dass „zu Servicezwecken das Gespräch aufgezeichnet wird“? Dieses Monitoring läuft jedoch der vorangegangenen Kommunikation immer hinterher. Aus diesem Grund dient es nicht primär der Überwachung der Einhaltung von Vorgaben, sondern, ob die Vorgaben deutlich genug formuliert wurden, um entsprechend umgesetzt werden zu können.



Auch aus ökonomischer Sicht sind optimierte Kommunikationsprozesse essentiell, weil sie die Weitergabe eindeutiger Aufgabenbeschreibungen formulieren und motivierende Elemente enthalten können, die die Erfüllungsbereitschaft dieser Aufgaben erhöhen.

Ebenso kann die Organisations- und Kommunikationsstruktur für eine Verringerung der Kosten sorgen, indem sie den formalen Rahmen für Kompetenzen wie Aufgabenverteilung, Verteilung der Weisungs- und Entscheidungsbefugnis u.a. Aufgaben festlegt.

Hier kann eine prozessorientierte IT für eine reibungslosere und allgemeingültige Kommunikationsregelung sorgen und den Kommunikationsaufwand im Unternehmen reduzieren.

Für eine optimale Kommunikationskultur bleibt jedoch entscheidend, die inhaltlichen und verhaltensspezifischen Strukturen auf der semantischen und der pragmatischen Ebene zu überwinden. Der Erfolg betrieblicher Kommunikationsprozesse hängt also letztlich davon ab, ob innerhalb des Unternehmens ein Repertoire von Begriffen und Handlungsanweisungen existiert, das von allen Akteuren eindeutig interpretiert und präzise genutzt wird.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Kommunizieren und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche
sowie Fahrservice

Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
Direkt am Rathaus Schmargendorf

www.Bestattungen-Sandhowe.de





Dr. Matthias Deumer
Zahnarzt · Oralchirurg

**3D-Röntgen
Prophylaxe
Oralchirurgie
Implantologie
Parodontologie
Laserbehandlung**

Sprechzeiten:

Mo+ Mi: 8:30 - 18:30 Uhr

Di + Do: 9:00 - 19:00 Uhr

Fr: 8:30 - 14:00 Uhr

Sa: nach Vereinbarung

Anschritt: Kladower Damm 366 · 14089 Berlin-Spandau · im Cladow Center
Telefon: 030 77 37 97 11 · E-Mail: praxis@dr-deumer.de · Web: www.dr-deumer.de

ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE IN KLADOW

Wir sind eine Zahnmedizinische sowie Oralchirurgische Praxis und suchen eine engagierte ZFA als Stuhlassistenz für unsere neue Praxis in Kladow (Berlin-Spandau) per sofort in Voll- oder Teilzeit (nur nachmittags). Bitte bewerben Sie sich via E-Mail unter bewerbung@dr-deumer.de oder per Telefon: 030-6026 5463 + 0152-31 98 19 74

Ist der Rundfunkbeitrag verfassungswidrig?

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi zu Rechtsfragen des Alltags

Der Rundfunkbeitrag beschäftigt seit seiner Einführung die Gerichte. So entschieden neben dem Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz und dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof in München auch zahlreiche Verwaltungsgerichte, dass die Neuregelung der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks durch die Erhebung von Rundfunkbeiträgen verfassungsgemäß und rechtmäßig ist.

Ein Verstoß gegen das Recht auf informelle Selbstbestimmung sowie gegen die Berufs-, Eigentums- und Informationsfreiheit ist nach Auffassung der vorbezeichneten Gerichte ausgeschlossen. Die Bereitstellung öffentlich-rechtlichen Rundfunks dient der freien individuellen und öffentlichen Meinungsbildung und ist wegen Breitenwirkung, Aktualität und Suggestivkraft

von herausgehobener Bedeutung, auch für Unternehmen.

Die Einführung des neuen Rundfunkbeitrags stieß auf breite Ablehnung in der Bevölkerung. Die Haushaltsgebühr muss jeder zahlen, auch Menschen, die kein Rundfunkgerät besitzen. Nach einer Studie sind 60 Prozent der Deutschen dagegen. Nur 37 Prozent finden die Abgabe richtig. Die Höhe liegt pro Haushalt bei monatlich 17,98 Euro. Damit soll die Nutzung von



Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

* Tätigkeitsschwerpunkte ** Interessenschwerpunkte

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de
Bus 638 und 639

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr

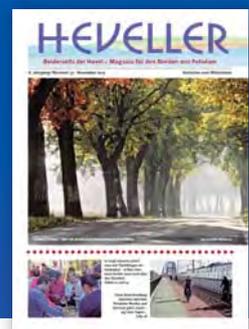
Fernsehen, Hörfunk, Telemedien, Computer und Autoradio der Haushaltsmitglieder abgedeckt sein. Wer bisher weniger gezahlt hat, wird auf 17,98 Euro im Monat heraufgestuft. Als verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden haben die Verfassungsgerichtshöfe auch die neuen Anknüpfungspunkte für den Rundfunkbeitrag eingestuft. Während dies im privaten Bereich die Wohnung ist, ist im nicht privaten Bereich die Anzahl der Betriebsstätten und Kraftfahrzeuge maßgeblich. Ansatzpunkt sind also Orte, an denen typischerweise von einer Rundfunknutzung auszugehen ist. Auf das konkrete Vorhandensein von Rundfunkempfangsgeräten kommt es nicht mehr an.

Auch nach Auffassung des Bundesgerichtshofs (BGH) sind die Vollstreckungsverfahren der Rundfunkanstalten für die Eintreibung des

Rundfunkbeitrags rechtmäßig (I ZB 64/14). Der BGH führt aus, dass kein Zweifel bestehe, dass allein die im Vollstreckungsersuchen aufgeführte Rundfunkanstalt und nicht der ebenfalls aufgeführte „Beitrags-service“ (früher: GEZ) Gläubiger des Rundfunkbeitrags sei. Aus § 10 Abs. 1 und Abs. 7 des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages vom 17.12.2010 ergibt sich, dass im Streitfall allein der Gläubiger als Landesrundfunkanstalt Beitragsforderungen geltend machen kann, der Beitragsservice diene lediglich als örtlich ausgelagerte Inkassostelle.

Es gibt nach wie vor kontroverse Auffassungen dazu, ob der Rundfunkbeitrag verfassungsgemäß ist oder nicht. Letztlich wird wohl das Bundesverfassungsgericht darüber zu entscheiden haben.

*Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin*



Es gibt viele Anlässe, um Verwandte, Freunde, Arbeitskollegen und Geschäftspartner einzuladen. Spätestens nach der Feier kommt die Rechnung, verbunden mit der Frage, ob zumindest ein Teil der Aufwendungen in der Einkommensteuererklärung angesetzt werden kann?

Eine Feier verursacht gemischte Aufwendungen, die zunächst steuerlich nicht berücksichtigt werden können. Allerdings hat der Bundesfinanzhof (BFH) bereits vor mehreren Jahren entschieden, dass eine Aufteilung gemischter Aufwendungen möglich ist. Voraussetzung: Es gibt einen objektiven Aufteilungsmaßstab durch messen, wiegen oder zählen.

Die Grundsätze hat der BFH in einem neuen Urteil vom 8. Juli 2015

(VI R 46/14) konkretisiert. Im verhandelten Fall wurde ein Angestellter zum Steuerberater bestellt und vollendet sein 30. Lebensjahr. Er feierte beide Anlässe zusammen und lud

Feiern und Steuern sparen

Kathrin Köhler-Stahl gibt Tipps, wie Sie Steuern sparen können



Gäste aus dem privaten und dem beruflichen Umfeld zu einer gemeinsamen Party ein. Die Kosten teilte er nach „Köpfen“ auf; den Anteil für die beruflichen Gäste setzte er als Werbungskosten bei seinen Arbeitnehmerinkünften als Steuerberater in seiner Steuererklärung an.

Der BFH bestätigte diese Möglichkeit. Voraussetzung ist jedoch, dass bei der Einladung der beruflichen Gäste berufsbezogene Krite-

rien gelten. Sie dürfen nicht aus persönlichen Gründen (netter und weniger netter Arbeitskollege) ausgewählt werden. Die Einladung muss beispielsweise alle Mitarbeiter einer Abteilung, alle Außendienstmitarbeiter oder alle Auszubildenden des Arbeitgebers umfassen.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 280.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.

Unabhängige Patientenberatung geschlossen

Warum zahlt meine Kasse nicht? Wurde ich falsch behandelt? Diese und weitere Fragen rund um Patientenrechte beantwortete die Unabhängige Patientenberatung Potsdam. Zum Jahresende musste die von der Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB) getragene Einrichtung schließen.

Ob es um Patientenrechte geht, um Verdacht auf Behandlungsfehler, um den Anspruch auf Krankengeld, die Unabhängige Patientenberatung in Potsdam half Patienten weiter. Das Beraterteam vereinte rechtliche, psycho-soziale und medizinische Fachkenntnisse und war so kompetenter Ansprechpartner für Brandenburger Patientinnen und Patienten.

Aber die Beratungsstelle der Unabhängigen Patientenberatung in Potsdam in Trägerschaft der VZB wurde zum Ende des Jahres ge-

schlossen. Ab Anfang 2016 wird bundesweit eine Nachfolgeorganisation in privater Trägerschaft die Patientenberatung übernehmen.

Die bisherige UPD in Trägerschaft von Sozialverband VdK, Verbrau-

cherzentrale Bundesverband und Verbund Unabhängige Patientenberatung wird aufgelöst. Im Herbst waren die drei gemeinnützigen Organisationen bei einer europaweiten Ausschreibung zur Fortführung der Beratung unterlegen.



Liebe Kunden, wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen erfolgreichen und gesunden Start ins neue Jahr.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de



...und es ist mit
Nr. 75
nicht zu Ende!



Fairplay nach der Trennung

Martin-Max Zühlke setzt sich für das Kindeswohl nach Trennung der Eltern ein

Die Initiative Wechselmodell Konfliktlösung Potsdam versteht sich als Angebot für Eltern, die nach der Trennung oder bereits in der Trennungsphase Unterstützung suchen, konstruktiv, positiv, im Interesse eines deeskalierten niedrigschwelligsten Konfliktlevels.

Dass es keine emotionslose Trennung gibt, dürfte klar sein. Aber wie hält man die Gefühle, also die Paarebene von der Elternebene getrennt? Das ist ganz sicher eine der größten Herausforderungen. Dazu gibt es Klärungsbedarf und Lösungsangebote, die bspw. mit ei-

die Kinder gemeinsam in gleichem oder ähnlichem Zeitumfang betreuen, dann könnte die Mama das Kindergeld bekommen, bspw. um die Kitgebühren oder das Essengeld zu bezahlen und alle anderen Kosten werden erfasst und von einem gemeinsamen Konto bezahlt. Sind die Einkommensverhältnisse annähernd gleich, so kann auch das Kindergeld auf dieses Konto fließen. Sollte das nicht funktionieren, kann jeder die in seiner Zeit anfallenden Kosten tragen und es gibt keine gegenseitigen Ansprüche. So gibt es auch wenig Grund, über alle möglichen finanziellen Belange der Kinder zu streiten.

Läuft es, wie üblich, dass Mama die Kinder im Residenzmodell gesprochen bekommt und der Papa Umgang und Unterhaltspflicht hat, so ist das Fairplay von vornherein zerstört und der Streit wird per Gesetz oder Familiengericht zugunsten der Mama und zulasten von Papa und den Kindern durchgesetzt. Das sollte nicht die Idee einer freiheitlichen, demokratischen, zukunftsorientierten Gesellschaft sein.

Wer sich über die Lösung der eigenen Probleme hinaus im Interesse einer Änderung der gesetzlichen Situation engagieren möchte, dem stehen viele Initiativen und Vereine offen. Bspw. der Väteraufbruch für Kinder e.V. mit 3.500 Mitgliedern in Deutschland (info@vafk.de / vaeteraufbruch.de). Für den interdisziplinären Austausch auf internationaler Ebene der ICSP – Internationaler Rat für die paritätische Doppelresidenz. www.twohomes.org.



nem neutralen außenstehenden Mediator besser gelingen können, als wenn sich die eingefahrenen Streitmuster fortwährend in bewährter Manier festfahren. An den Infoabenden können die Eltern allein oder gemeinsam teilnehmen, mit gleichfalls Betroffenen ins Gespräch kommen, fachliche Angebote kennen lernen, gelungene Beispiele für den Umgang mit dem Umgang und dem Unterhalt kennen lernen.

Mal als Anregung: Wenn beide Eltern also, wie beim Wechselmodell,



Der Autor:
Martin-Max Zühlke:

Martin-Max Zühlke, 47 Jahre, Potsdamer, 3 Töchter, 16/5/3
Abitur in Potsdam, Flugzeugmechaniker in Laage,
Diplomierter Stadtplaner (HAB Weimar) und Direktmarketier (DDV),
BDVT-Trainer, DISG-zertifiziert, u.a. Studienleiter EU-Ökomarketing etc.

Stationen in vielen Beratungs- und Trainingsunternehmen, Marketing- und Messe-Projekte in vielen europäischen Ländern, in Afrika, den USA und Japan.

Seit 1991 selbständig mit allen Höhen und Tiefen des Geschäftslebens vertraut, ist die Villa Feodora seit 2006 sein „Hauptkampffeld“.

Die bauliche Sanierung einerseits und die Entwicklung von Haus und Garten vom traurigen Mauerblümchen in Bornstedts Mitte zur blühenden Eventlocation zwischen Krongut und Bornstedt-Carree, Sanssouci und BUGA-Park. Team-events, Geburtstage und Hochzeiten bestimmen den Kalender. Wenn es dann mal passt, sind Drachentboot-Events und Kanusport, Radfahren und Wandern im Gebirge der verdiente Ausgleich. Wann immer möglich, sind die Töchter dabei.

Lebensmotto: brain statt budget
Kommentar zur Situation in Deutschland: Die Gesetzeslage ist eine Steilvorlage für Mamis Rache und im allerhöchsten Maße auf Konflikt nach der Trennung zugeschnitten. Das ist verfassungswidrig und bedarf einer dringenden Korrektur, wenn wir nicht in einem Meer an beziehungsgestörten Kindern untergehen wollen.

Der Tipp: Kurs der PBH e.V. – Kind im Blick, gefördert vom Jugendamt



Buchtip: Die wichtigen Dinge, Peter Carnavas, ISBN 978-3-8497-0067-6; Carl-Auer-Systeme-Verlag, Heidelberg 2015

Termine Infoabende Wechselmodell: Mi., 13.01. / Mi., 17.02. / Mi., 16.03. immer 19 Uhr, Villa Feodora, U.A.w.g. unter feodora-mmz@hotmail.de

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

NA
Dipl.-Ing. NILS APITZ

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de

SCHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V. Partner der Deutschen Bestattungsvorgänge Treuhand AG Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33
www.schellhase-bestattungen.de

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98
info@schellhase-bestattungen.de

Kleidung bei atopischem Ekzem und Neurodermitis

Gabriele Häusler gibt Verhaltenstipps bei Hautkrankheiten

Das atopische Ekzem wird von manchen Dermatologen auch als kommunikative Reizung bezeichnet. Dies begründet sich im Umstand, dass bereits Reibung mit der Haut zum Ausbruch der Neurodermitis führen kann. Zu warme, nichtatmende, d.h. häufig zu enge Kleidung, die zum Schwitzen führt, kann über permanente Feuchthaltung der Haut zu Barrierschäden führen. Schlecht werden in der Regel Wolle sowie alle Sorten von Synthetik-Stoffen (auch als Beimischungen) vertragen. Besonders Mischgewebe scheinen problematisch zu sein. Besonders die Kleidung für den Sport ist auf einer hohen Potenz von Synthetics aufgebaut, wenn man bedenkt, dass die Textilien aus Fleece aus Plastikmüll hergestellt werden. Man sollte darüber nachdenken, dass dieser Kunststoff aus vielen Zusätzen besteht, wie Weichmacher, Farbstoffe, Lösungsmittel, Klebstoffe und vieles mehr und man möchte lieber nicht wie eine Einwegflasche umherlaufen.

Auch Farbstoffe und ihre Fixiermittel können, wenn sie von der Wäsche auf die Haut kommen, Ekzeme auslösen. Das eigene Körpersystem gibt Wärme, Salze auf der Hautoberfläche ab, gepaart mit Feuchtigkeit und dann legen sich Wirkstoffe aus den Textilien direkt auf die Haut, es entsteht ein Austauschmechanismus, zwangsläufig, der Körper versucht sich zu arrangieren, aber nur bis zu einer bestimmten Zeit, dann wird er müde und lässt alle Stoffe frei passieren und das geschädigte Immunsystem eines Atopikers kann nicht rechtzeitig eingreifen, um einen Stopp zu erzielen. Dies bedeutet einen nicht mehr steuerbaren Kreislauf, eine Kettenreaktion. Juckreiz, An-

schwellung der Lymphe, offene Hautareale sind dann die Folge. Jetzt will sich die Haut schützen, bildet eine Verhornung an diesen Hautstellen, und wir haben den nächsten Kreislauf, die Haut kann nicht mehr atmen, es siedeln sich Bakterien und Pilze an. Diese Folgeerscheinungen ließen sich beliebig fortführen, eben ein gestörter Kreislauf.

Die häufigsten und stärksten Störfaktoren sind die Farben Schwarz und Blau, da sie einer besonders starken Fixierung bedürfen. Des Weiteren werden chlorierte Kohlenwasserstoffe, wie sie heute leider immer noch in der chemischen Reinigung verwendet werden, meist nicht ohne Widerspruch von der Atopikerhaut hingenommen. Auch Waschmittelrückstände, wie Enzyme, werden oft nicht vom Abwehrsystem toleriert. Enzyme werden den Waschmitteln zugesetzt, um Fett- und Eiweißflecken aus der Wäsche zu entfernen. Sie können jedoch nicht vollständig aus der Wäsche ausgewaschen werden und arbeiten auf der Haut weiter, wo sie bei einer optimalen Wirktem-



peratur von 30 Grad Hauteiweiß und Hautfett zerstören. Direkt auf der Haut werden weitgehend naturbelassenes Leinen, Baumwolle oder Seide gut vertragen. Für das Wäschewaschen empfehlen sich enzym- und parfümfreie Seifenflocken sowie der Einsatz von möglichst viel Wasser. Diesen Zusammenhang haben auch die Waschmaschinenhersteller für sich erkannt: Nach der umweltfreundli-

chen Reduzierung der Wassermenge in den letzten Jahren verwenden Waschmaschinen für Allergiker inzwischen wieder wesentlich mehr Wasser pro Waschgang.

Bei der Beachtung der Textilien sei auch auf die Bettwäsche geachtet. Aus der Praxis ist festzustellen, dass Ekzeme häufig vor allem auf jener Seite auftreten, auf der bevorzugt geschlafen wird. Wer die Möglichkeit hat, sollte seine Wäsche an der Luft trocknen, im Winter bei Frost die Wollsachen lüften.

Hiermit hoffe ich den geplagten Betroffenen einige Hinweise geben zu haben, damit sie bei der Auswahl noch vorsichtiger oder besser umsichtiger sind, und sie sich nicht nur in der Haut, sondern auch in der Wäsche wohl fühlen können.

Gabriele Häusler

Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach Rosel Heim

Therapeutic Touch Practioner

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@stueerring.de
www.stueerring.de/buero-potsdam

→ www.stueerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.



STEUER RING



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

KOSMETIKINSTITUT

"Gabriele"

ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE



Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Ausstellungen, Festivals, Museen

Fachhochschule Potsdam Am Alten Markt

Flucht: Meine Erfahrungen mit Vertreibung, Willkommenskultur und der Mehrheitsgesellschaft

2. Veranstaltungsreihe zum Thema Flucht an der Fachhochschule Potsdam

Mit der Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Flucht“ wollen wir den Anstoß zu kritischen Diskursen hinsichtlich Willkommenskultur und Selbstbestimmung der Geflüchteten geben. Unsere Gäste berichten von eigenen Erfahrungen auf der Flucht, reflektieren das Ankommen und den Umgang mit der weißen Mehrheitsgesellschaft.

Sabiha Khalil: 12.01.2016, 18.00 Uhr, Hörsaal 1 (talk in english)

Sabiha Khalil ist Menschen- & Frauenrechtsaktivistin. Sie arbeitete als Lehrerin in Aleppo. Ihr Vortrag wird sich mit dem Bildungssystem im totalitären Staat Syrien beschäftigen. Seit Mitte 2014 lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland.

Sabiha Khalil is a Kurdish Syrian teacher, political and civil society worker who lived in Aleppo. She is going to speak about the learning-teaching system in totalitarian Syria. This talk is in english.

Teddy: 08.02.2016, 18.00 Uhr, Studi-Café Stube (talk in english/francaise)

Teddy wird über die Situation im Kongo reden, seine Fluchtgründe erklären, wie er nach

Deutschland gekommen ist und auch warum er nach Deutschland gekommen ist. Teddy beschreibt sich als Beschützer und Verteidiger der Menschenrechte.

Teddy is going to examine the situation in his homeland Congo. When explaining his reasons for flight, he will also be talking about why he came to Germany. This talk is in english & french.

Saman Hamdi: 17.02.2016, 18.00 Uhr, Hörsaal 1 (Vortrag auf deutsch)

Ein Vortrag von Saman Hamdi zum Thema „Überlebenskunst und Empowerment“. Die Hip Hop Kultur als Mittel zur kollektiven Emanzipation für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Er selbst ist Breakdancer, Aktivist, Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Kulturen romanischer Länder der Uni Potsdam und Promovent zum Thema „Das Potential der Hip Hop Kultur für soziale und Bildungsprojekte“

The process of emancipation through Hip Hop. Saman Hamdi about empowerment and a social change in society. This talk is in German.

Bahareh Sharifi: 17.03.2016, 18.00 Uhr, Seminarraum 4070/71 (Vortrag auf Deutsch)

Bahareh Sharifi beendet diese wunderbare Vortragsreihe: Wer ist eigentlich wir und wo endet die Willkommenskultur? Aktuelle migrantische Perspektiven im Spannungsfeld zwischen Selbstermächtigung und Diskrimi-

nierung. Bahareh Sharifi ist freie Kuratorin und Aktivistin und arbeitet zum Thema Diskriminierung im Kulturbereich.

Between participation and discrimination: Who is “We” and where the so-called “welcoming culture” ends? From the viewpoint of Bahareh Sharifi, curator and cultural activist. This talk is in German.

Die Reihe wird organisiert von der Initiative Staudenhof, der Fachhochschule Potsdam und der Landeshauptstadt Potsdam (Servicestelle für tolerantes und sicheres Potsdam).

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und finden in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Potsdam (Am Alten Markt 4) statt

Biosphäre Biosphäre Potsdam

Letzte Hoffnung für die Orang Utans

Begleiten Sie die Orang-Utans in dieser Fotoausstellung auf ihrem Weg in die Freiheit.

60 Fotografien und Exponate beschreiben eindrücklich die Arbeit der Borneo Orang-Utan Survival Foundation (BOS) in Indonesien. Die Aufgabe des BOS besteht darin, die Population der stark durch das Aussterben bedrohten Tiere zu erhalten und möglichst zu vergrößern. Die Ausstellung zeigt, wie sie in den BOS-Rettungsstationen in der Tierklinik versorgt, im Waldkindergarten und der Waldschule aufgezogen und schließlich nach ihrer Auswilderung in die Freiheit entlassen werden. Ausstellungsdauer bis 31. Januar 2016

Leitbild-Entwurf wird diskutiert

Abschließende Phase der Bürgerbeteiligung startet im Januar

Der Entwurf des Leitbildes für Potsdam ist in alle Haushalte der Stadt geschickt worden. „Der Entwurf ist das Ergebnis zweier umfangreicher Phasen der Bürgerbeteiligung und eines anspruchsvollen Auswertungs- und Verdichtungsprozesses. Aus 3500 Beiträgen aus dem Online-Dialog und den Vor-Ort-Veranstaltungen ist nun ein erstes Bild entstanden, wie die Entwicklung Potsdams in den kommenden zehn Jahren aussehen soll. Dieses möchten wir mit allen Potsdamerinnen und Potsdamern in der abschließenden Phase der Bürgerbeteiligung im Januar noch einmal diskutieren“, sagt Dieter Jetschmanegg, der den Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam leitet.

Wie in den vorangegangenen beiden Phasen der Bürgerbeteiligung wird es deshalb im neuen Jahr auch wieder Vor-Ort-Veranstaltungen (am 26. und 28. Januar im Potsdam Museum) und die Möglichkeit zur Online-Beteiligung (vom 7. bis 31. Januar unter www.potsdam-weiterdenken.de) geben.

Mit den Hinweisen der Potsdamerinnen und Potsdamer aus der abschließenden Phase der Bürgerbeteiligung soll das Leitbild überarbeitet und fertiggestellt und im April der Stadtverordnetenversammlung übergeben werden.



„Es ist wichtig, dass sich auch in der letzten Phase der Beteiligung noch einmal möglichst viele Potsdamerinnen und Potsdamer einbringen. Schließlich wird das Leitbild eine Richtschnur

für die Verwaltung und Politik sowie für die städtischen Unternehmen bilden. Ganz konkret werden die Ergebnisse eine Grundlage für die Prioritätensetzung bei der Aufstellung des nächsten Haushalts sein“, so Dr. Andersen.

In der ersten Phase der Bürgerbeteiligung im April dieses Jahres ging es zunächst um eine Themensammlung. Es kamen rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den insgesamt neun Stadtdialogen; parallel gingen online auf www.potsdam-weiterdenken.de 450 Beiträge ein. Aus den Beiträgen wurden fünf Themen herausgearbeitet, die dann in Themenforen auf der Freundschaftsinsel im Juni und begleitend online vertiefend diskutiert wurden. In dieser Phase wurden erste mögliche Thesen für das Leitbild formuliert. Dabei entstanden rund 108 Thesen.

Die insgesamt rund 3500 Beiträge aus den Stadtdialogen, den Themenforen und der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden dann nochmal gemeinsam ausgewertet und Kernbotschaften abgeleitet.

Veranstaltungen

Sonntag, 10. Januar

11 – 12 Uhr Naturkundemuseum Thematische Sonntagsführung: Natur des Jahres 2016

Stieglitz, Hecht und Winterlinde wurden bereits gekürt. Welche Auswahl die Natur- und Umweltorganisationen noch getroffen haben, erfahren Sie vom Museumsdirektor höchstpersönlich.

Vortrag und Führung: Dr. Detlef Knuth, Museumsdirektor NKM.

6 Euro inkl. Museumseintritt und Getränke

15.30 Uhr Schloss Paretz Konzert zum Jahresbeginn: „Leise flehen meine Lieder...!“

Lieder, Anekdoten und Intermezzi der Romantik

Künstler: Duo >con emozione<, Liane Fietzke: Sopran & Norbert Fietzke: Piano

Eintritt: 15,-/12,- EUR

Infos: Matthias Marr | Tel.: 033233/ 736 11

Dienstag, 12. Januar

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Und täglich grüßt das Flaschenbier

Den Film mit dem Murmeltier kennen Sie bestimmt. Der Wecker schrillt, man schreckt hoch und schon läuft alles haargenau so ab wie am Vortage, bis hin zum abendlichen Flaschenbier. Eine Tretmühle! Ähnlich ergeht es Gretel Schulze und Andreas Zieger. Allerdings fahnden sie mit satirischem Spürsinn komisch, kurzweilig, frisch, fromm, fröhlich, frei nach einem Ausweg, der sie aus dem Sumpf des alltäglichen politischen Irrsinn herausführt. Eine furiose Irrfahrt nach dem rettenden Thema startet, die uns – animiert vom griechischen Wein und einem Bio-Äpfel – von Potsdam nach Amerika, über sieben Meere und durch die unergründlichen Hirnwindungen unserer possierlichen Kanzlerin führt. Chefsache, sagt Angela Merkel, und schon bekommt man es mit der Angst zu tun, beim Durchwaten ihrer Gedankenwelten in selbigen stecken zu bleiben. Da müssen wir jetzt alle durch! Prost!

19.30 Uhr Arche „Reiner Kunze. Dichter sein“

Eine deutsch-deutsche Freiheit; Lesung mit Udo Scheer

Mittwoch, 13. Januar

15 Uhr URANIA ...und nachmittags die Sterne – Himmelskunde und Kuchengenuss

Das URANIA-Planetarium lädt zu einer Sternenführung der besonderen Art ein. In unserem Kuppelraum wird der aktuelle Sternenhimmel über Potsdam präsentiert. Wir vermitteln einfache Beobachtungstipps, so dass

Sie die Himmelsobjekte am nächtlichen Himmel auffinden können. Zusätzlich wagen wir einen Blick in die Tiefen unseres Kosmos, der uns hilft, die unendlichen Weiten unseres Universums besser verstehen zu können. Im Anschluss an die Planetariums-Vorführung stehen in den Räumlichkeiten der URANIA Kaffee und Kuchen bereit, so dass Sie das Gesehene in einem geselligen Rahmen Revue passieren lassen können.

Teilnehmerpreis: 8,- / 6,- Euro – inkl. eines Stückes Kuchen und einer Tasse Kaffee

Mit Anmeldung: <http://www.urania-potsdam.de/>

19 Uhr Villa Feodora



Informationsabend Wechselmodell

19.30 Uhr Kabarett Obelisk

Wer Lust hat, der kommt – Liebe geht immer

Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt, der lasse sich begraben. *Goethe*

Liebe zwischen zwei Menschen ist nur dann wundervoll, wenn man zwischen die richtigen zwei Leute gerät. *Woody Allen*

Festnageln und weitersuchen *Edgar*

Wenn du mich verlässt, kann ich dann mitkommen? *Micha*

Suchen Sie sich was aus

Bei Ranz und May hört eh jeder nur das, was er hören will. Und wie gewohnt bleibt es nicht bei einseitigen Betrachtungen, denn ; praktiziere ich nicht bereits Nächstenliebe wenn ich nach der ersten Liebe gleich die Nächste Liebe ? Und, wenn ich meine Heimat liebe, finden das alle toll, aber wenn ich mein Vaterland liebe, wird es gleich gefährlich. Obwohl beide Beziehungen rein platonisch sind.

Für das Thema Liebe haben sich Ranz und May 13 Programme lang aufgespart. Aber sie haben in all der Zeit immer daran geglaubt, dass eines schönen Tages das richtige Publikum in ihr Leben tritt. Und wenn es einmal gefunkt hat, dann hält es das ganze Leben, so wie bei den Haubentauchern oder Katholiken.

20 Uhr Nikolaisaal Cornamusa - World of Pipe Rock and Irish Dance

Cornamusa entführt sein Publikum in eine faszinierende Welt des Irish Dance, in die Spiritualität der schottischen Highlands sowie in eine spannende Welt keltischer Fantasien. Unter Leitung von Gyula Glaser, der als dreifacher Europameister Erfolge am New Yorker Off-Broadway Irish Repertory Theater feierte, sowie Nicole Ohnesorge, die international mehrfach ausgezeichnete wurde, präsentieren sie gemeinsam mit der Irish Beats Dance Company beeindruckende Tanzchoreografien.

Donnerstag, 14. Januar

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Wer Lust hat, der kommt – Liebe geht immer

20 Uhr Lindenpark GlasBlasSing Quintett

Das GlasBlasSing Quintett gibt einen auf die Zwölf!

Das Dutzend ist voll: 12 Jahre Flaschenmusik, 3 Bühnenprogramme, Berge von Songs, die früher oder später neuen weichen und in die Schublade wandern mussten. Aber wir sind gegen Schubladendenken! Und erst recht gegen jegliche Wegwerfmentalität!

Flaschenmusik, das ist Recycling im besten Sinne. Das ist sogar Upcycling - nimm etwas scheinbar Gebraucht und verwendet es so, dass sich sein Wert erhöht.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|--|---|
| 1. Kellerisolierungen,
einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen
für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus,
z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

Veranstaltungen

Nimm ein paar olle Pullen und bau dir daraus eine "Cokecater"-Flaschengitarre, ein Flachmanninoff-Xylophon, eine Waserspender-Bassdrum oder ein Set Pizzicato-Pfeifen.

Nutze das Wissen von 12 Jahren Flaschen-Expertise, kombiniere es mit den Möglichkeiten des Jahres 2015 und erzähl deine besten Geschichten noch mal neu, noch mal ganz anders, noch mal viel größer.

„Volle Pulle - Flaschenmusik XXL“, ist die Erfüllung eines Versprechens, dass wir nie gegeben haben, eine Belohnung, auf die niemand hoffte und der Beweis, nach dem zwar keiner suchte, der aber nun erbracht ist:

Flaschenmusik – alles andere ist Kleinkunst.

Freitag, 15. Januar

19.30 Uhr Theaterschiff Theaterschiff-Spektakel: Ver- rückte & Verliebte

Theaterschiff-Spektakel zum 400. Todestag von Shakespeare
Texte von William Shakespeare in einer Neuübersetzung von Christian Leonard

Die Welt im Jahre Irgendwann: Verrückte und Verliebte sind vom Aussterben bedroht und in Sicherheitsverwahrung. Nur

ausgewählte und aufgeschlossene Zuschauer dürfen die letzten Überlebenden ihrer Art erleben, allesamt dem fantastischen Kosmos von William Shakespeare entsprungen: verrückte wie verliebte, liebende und leidende Könige, Kurtisanen, Helden und Herrscherinnen.

Erleben Sie wilde Wesen und zahme Bestien in einer spektakulären Zurschausstellung mit Live-Musik.

Ein Theaterschiff-Spektakel zum 400. Todestag des größten Dramatikers aller Zeiten und Schutzpatrons aller Verliebten und Verrückten: Shakespeare!

20 Uhr Lindenpark Der Tod: Mein Leben als Tod

Der mehrfach ausgezeichnete Comedian (u.a. Gewinner der rbb Fritz Nacht der Talente 2011, des Stockstädter Römerhelms 2012, des Publikumspreises bei Amici Artium 2012 und des Großen Kleinkunstfestivals der Wühlmause 2013) spricht in schwarzer Kutte und ähnlich farbigem Humor zu seinem Publikum, erzählt über liegengebliebene Arbeit wie die Rentnerschwemme, liest aus seinem dunklen Tagebuch vor und singt schaurig schön von seinem Nebenjob als Animator auf Mallorca. Sterben hatte bisher einen recht negativen Ruf. Doch damit

ist jetzt Schluss!

Sonntag, 16. Januar

19.30 Uhr Theaterschiff Theaterschiff-Spektakel: Ver- rückte & Verliebte

Dienstag, 19. Januar

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Und täglich grüßt das Fla- schenbier

Mittwoch, 20. Januar

19 Uhr Schloss Paretz Winterabendvortrag: „Zur Ge- schichte der Ziegeleien in Pa- retz und Ketzin“

Vortrag von Herrn Andreas Lauterberg, Ketzin. Der Referent ist ein ausgewiesener Kenner der Materie „Ziegelstein“ und weiß Interessantes zur Geschichte der Ziegeleien in Ketzin und Paretz und aus deren Blütezeit vor rund 150 Jahren zu berichten.

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Und täglich grüßt das Fla- schenbier

19.30 Uhr Friedenskirche The Best of Black Gospel Oh Happy Day-Tour 2015/2016

Kennen Sie den Film Sister Act mit Whoopie Goldberg oder wollten schon immer einmal das richtige Gefühl eines Gospelkonzertes durch einen Originalchor aus Harlem New York vermittelt bekommen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. In dem zwei-stündigen Programm werden alle bekanntesten Gospelklassiker wie „Oh happy Day“, „Go down Moses“ oder „Amazing Grace“ zelebriert. Jedes Konzert ist ein Ausnahmekonzert, bei welchen sie ihr Publikum auf eine ganz besondere Art und Weise emotional berühren „Gänsehautfeeling“ garantiert.

Donnerstag, 21. Januar

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Wer Lust hat, der kommt – Liebe geht immer

Freitag, 22. Januar

19.30 Uhr Theaterschiff Nacktbadestrand

Eine wahre Geschichte nach dem autobiografischen Buch von Elfriede Vavrik

Bühnenfassung: Christiane Ziehl

Regie: Rosa von Praunheim a.G.

Als Elfriede Vavrik sich mit 40 Jahren scheiden ließ, hatte sie mit dem männlichen Geschlecht gänzlich abgeschlossen, 79-jährig hat sie genug von der Einsamkeit des Alters mit Depressionen und Schlafstörungen. Mit Hilfe eines Inserats tastet sich die alte Dame anfangs schüchtern, dann immer selbstbewusster ins Liebesleben, das bald turbulenter und intensiver als erwartet wird. In ihrem Anspruch, gerade im Alter das Recht auf Sexualität und Selbstverwirklichung zu haben, bricht sie zahlreiche Tabus.

Eine überraschende und provokante Geschichte über Lust, Sexualität und Beziehungsängste im Spätherbst des Lebens.

Sonntag, 23. Januar

15 – 21 Uhr Naturkundemuseum Unterwegs im Licht: Hinter den Kulissen

Die kulturellen Einrichtungen der historischen Mitte Potsdams laden zu einem öffentlichen Fest ein.

Der Eintritt ist an diesem Tag von 15 bis 21 Uhr frei.

Programm im Naturkundemu- seum Potsdam

15 – 17 Uhr Laternen basteln:
Leuchtende Tiere

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776

☎ Ergo 033201/ 20785



Haus &
Garten
Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen

Veranstaltungen

Unter Anleitung kreativ werden. Als Anregung dienen Tiere aus den Ausstellungen. 2 Euro Materialkosten pro Laterne.

15 – 17 Uhr Familienführung: Tiere der Nacht
Nachtaktive Tiere kennen lernen. Außerdem: Wir klären, wieso Glühwürmchen leuchten!
Zweimal stündlich werden 20-minütige Kurzführungen angeboten.

Die Teilnehmerzahl ist pro Führung auf 20 Personen beschränkt.

17 Uhr Laternenumzug Tour 1

15 – 19 Uhr Non-Stopp-Führungen: Hinter den Kulissen des Museums

Entdecken Sie wissenschaftliche Schätze in den Magazinen oder verborgene Stellen im Großaquarium.

Im Wechsel werden stündlich 20-minütige Führungen durchgeführt.

Die Teilnehmerzahl ist pro Führung auf 20 Personen beschränkt.

Dauerausstellungen

Kaltwasseraquarium – Fische Brandenburgs

Tiere im Garten – Artenvielfalt vor der Haustür

Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute

Sonderausstellungen

Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe – Biologische Vielfalt in den Parks und Gärten der Landeshauptstadt Potsdam

In der Spur des Menschen – Biologische Invasionen

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

Jeden 1. Montag im Monat von 9 bis 17 Uhr mit 50% Ermäßigung

Schließtage 2016: 01.01., 24.12., 25.12., 31.12.2016

Führungen: Zu allen Ausstellungen nach vorheriger Anmeldung unter 0331 289-6707

Kontakt:
Naturkundemuseum Potsdam – Breite Straße 13 – 14467 Potsdam
Telefon 0331 289-6707
www.naturkundemuseum-potsdam.de
naturkundemuseum@rathaus.potsdam.de

Sonntag, 24. Januar

17 Uhr Rosenvilla Paretz
Alljährliches Neujahrstfest im 1. Paretzer Salon

Ort: Rosenvilla, Paretzhofer Str. 45

Veranstalter & Infos: Sabine Kauker · Tel. 033233/ 827 28
www.rosenvilla-paretz.de

Freitag, 29. Januar

19 Uhr Bürgerhaus Stern*Zeichen, Galileistr. 37-39
Das war's 2015

Kabarettistischer Jahresrückblick
Von & mit Jane Zahn

Zum Jahresende ein scharf gewürztes Menü aus Satire, Witz und Musik für alle, die noch genügend Wut über die Verhältnisse im Bauch haben, um damit ihren Weihnachtsbraten und die Plätzchen zu verdauen.

Was so alles bewegte und bewegt wurde in diesem Jahr, wird hier satirisch aufbereitet, mit Liedern garniert und mit Ironie gepfeffert. Und auch der Spieltrieb des Publikums kommt nicht zu kurz: Sie können mitwirken bei „Wer wird nicht Millionär“ und beim „Doktorspiel“, bei dem es um richtiges Zitieren geht. Dokortitel sind allerdings nicht zu gewinnen, dafür Schokoladen-Euro – das ist reeller!

Jane Zahn lässt ihren Wortwitz und ihren Scharfblick auf so manches Ereignis niederprasseln, dass Ihnen Hören und Sehen vergeht – jedenfalls so haben Sie das noch nie gehört und gesehen!

www.stern-potsdam.de/buergerhaus-sternzeichen

Reservierungen unter: 03 31 / 600 67 62

Eintritt: 8,00 Euro

Sonnabend, 30. Januar

15.00 bis 18.00 Uhr Fraenger-Haus, Tschaikowskiweg 4, Potsdam-Babelsberg
FRITZ BAUER. TOD AUF RATEN

Am 27. Januar 1945 wurden das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und die beiden anderen Konzentrationslager Auschwitz durch die Rote Armee befreit.

Seit 1996 ist der 27. Januar ein bundesweiter gesetzlicher Gedenktag.

Aus diesem Anlass laden Ilse und Klaus Knüpfer und die Wilhelm-Fraenger-Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der CV Films Produktion ein.

Ilona Ziok wird ihren Dokumentarfilm FRITZ BAUER. TOD AUF RATEN zeigen und kommentieren.

Moderiert wird der Nachmittag von Astrid Vehstedt



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrländ Funk 0162/216 82 59

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

„Unterwegs im Licht“ am 23. Januar:

Ein Fest für die ganze Familie

Potsdam steht seit 1912 für Filmgeschichte. Mit der Kampagne „Hinter den Kulissen“ will die Landeshauptstadt Potsdam einmal mehr die Faszination des Films erlebbar machen und startet mit einem Veranstaltungshöhepunkt in das Jahr 2016.

Am 23. Januar laden die kulturellen Einrichtungen der historischen Mitte alle Potsdamerinnen und Potsdamer und ihre Gäste zu einem öffentlichen Fest für die ganze Familie unter dem Titel „Unterwegs im Licht“ ein. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen wie Ausstellungen, Lesungen, Führungen, Musik, Tanz und vieles mehr stehen auf dem Programm. Laternenbasteln mit anschließendem Umzug lassen nicht nur Kinderaugen leuchten. Illuminationen bringen Licht in die dunkle Jahreszeit und verbinden die einzelnen Häuser in Potsdams historischer Mitte optisch. „Eine beständige Verbindung zueinander ist der Wunsch der Akteure der Potsdamer Mitte. Ziel ist es im neuen Jahr, die enge Zusammenarbeit der Partner auszubauen und gemeinsame Formate zu entwickeln. Unterstützt werden die einzelnen Häuser von einem Standortmanagement, das seit Mitte 2015 im Bereich Marketing angesiedelt ist“, sagt Dr. Sigrid Sommer, die Leiterin des Bereichs Marketing der Landeshauptstadt Potsdam.

Das Programm beginnt um 10



Foto: Ilona Meister

Uhr mit einem Experimentierkurs „Licht und Farben“ im Extavium am neuen Standort Am Kanal 57. In Zusammenarbeit mit dem URANIA-Planetarium findet um 14 Uhr in der Wissenschaftsetage (WIS) im Bildungsforum eine Reise zu den Sternen statt. Ab 15 Uhr können Familien nachtaktive Tiere im Naturkundemuseum kennen lernen und unter anderem erfahren, wieso Glühwürmchen leuchten. Das Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum lädt große und kleine Künstler ab 15 Uhr ein, mit Schwarzmalfarbe und Licht zu malen. Im Filmmuseum können die Besucher zur selben Zeit unter professioneller Anleitung eine Schlosskulisse bauen. Das Potsdam Museum zeigt von 15 bis 21 Uhr mit historischen

Farbdias eine Bilderschau vom unzerstörten Potsdam der 1930er-Jahre und die Gegenüberstellung „Zeit-Raum-Potsdam“ des Potsdamer Fotografen Mathias Marx. Um 16 Uhr können Kinder dem Konzert „Peter und der Wolf“ im Foyer des Nikolaiksaals lauschen. Zu Ehren Friedrichs II. veranstaltet das Haus der Brandenburg-Preußischen Geschichte (HBPG) ebenfalls um 16 Uhr ein Gesprächskonzert, welches sich thematisch mit „Sachsens Glanz und Preußens Gloria – Friedrich der Große und die Kunst Sachsens“ beschäftigt. Die Museen der historischen Innenstadt sind von 15 bis 21 Uhr, das Extavium von 17:30 bis 21 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Zahlreiche Einrichtungen laden am Nachmittag unter dem Motto „Laternen, Laternen...“ zum Laternenbasteln mit anschließendem Umzug durch die historische Innenstadt ein. Der erste Umzug startet um 17 Uhr am Naturkundemuseum und führt weiter über Nikolaisaal und Bildungsforum bis hin zum Haus der Brandenburgische Preußischen Geschichte (HBPG) im Kutschstallhof. Ein zweiter Laternenumzug beginnt auch um 17 Uhr am HBPG. Von dort aus geht es weiter zum Filmmuseum und zum Potsdam Museum, bis der Umzug schließlich ebenfalls im Kutschstallhof endet, wo das große Finale der Laternenumzüge mit der Feuershow von RakiArt gefeiert wird. Am Abend können Musikbegeisterte entweder die tibetischen Klänge von Soname Yangchen um 19 Uhr in der Nikolaikirche genießen oder sich von Malia's Songs, die von Gospel bis Blues reichen, um 20 Uhr im Nikolaisaal begeistern lassen. Schließlich kann ab 21 Uhr bei Live-Musik in der Gewölbhalle oder auf der After-Show-Party im Nikolaisaal bis Mitternacht das Tanzbein geschwungen werden. Für das leibliche Wohl der Gäste in den einzelnen Häusern ist gesorgt.

Unsere Foto-Preisfrage

Die Aussicht, auf die Sie unsere Fotografin für die Dezember-Ausgabe mitgenommen hatte, kann man vom Ruinenberg genießen. Aus den richtigen Einsendungen zogen wir Jörg Hellmann, Reiherweg 3, 14469 Potsdam.

Zu unserem heutigen Rätsel:

Unsere Fotografin MAGDA G. hat sich das abgebildete Detail des gesuchten Bauwerks heran gezoomt. Folgende Infos helfen bei der Lösung der Rätselfrage: Berlin hat seins, das steht am Pariser Platz. Es heißt wie unseres, beide haben aber keinerlei Ähnlichkeit. Die Franzosen haben ihres in Paris – es ähnelt dem unseren etwas. Unseres steht in Potsdams Innenstadt, ebenfalls als das Zeichen eines Triumphes und ähnelt am ehesten seinem römischen Vorbild. Überliefert ist die Zahl von weit über dreihundert solcher Monumente auf der Welt; auf einer Liste sind noch über einhundert als vorhanden benannt.

Welches Potsdamer Monument ist gefragt?

Einsendungen wieder an
medienPUNKTpotSDam

Hessestraße 5

14469 Potsdam oder info@medienpunkt Potsdam.de





**ELEKTROANLAGEN
Schutz GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schutz@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
- Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

**Schöne Gärten
machen Freude**

Dipl. Gartenbauing
Bernd Kagemacher
Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
- kleinere
Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte



DER NEUE ASTRA

**BEI UNS
OHNE ANZAHLUNG.**



UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Astra K Selektion, 5-türig, mit 1.0 ECOTEC Direct Injection Turbo ecoFLEX, 77 kW (105 PS)⁵ Start/Stop Bordcomputer, Designrad 6,5 Jx16, Radio R300 BT, Winter Paket

Monatsrate

189,- €

Leasingangebot: einmalige Sonderzahlung: 0,0 €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 6.804,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 189,- €, Gesamtbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 19.995,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p.a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung: 10.000 km, Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatliche Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten.
Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

⁵ Kraftstoffverbr.: Astra K 1.0 77 kW (l/100 km)außer-/innerorts/ komb.: 3,8-3,6/5,2-5,0/ 4,3-4,1;CO₂-Emission, komb.(g/km): 99-96 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzkl. A.

Stylisch, dynamisch angesagt. Der neue Astra ist Sieger des Goldenen Lenkrads 2015 in der Kompaktklasse.¹ Erleben Sie selbst, wie der neue Astra mit unverschämter luxuriöser Ausstattung² überzeugt:

- IntelliLux LED* Licht Gefahren bis zu 40 m früher erkennen
- Wellness-Fahrersitz³ - mit integrierter Massagefunktion und Sitzventilation
- OPEL Onstar inklusive WLAN Hotspot⁴ für bis zu sieben Endgeräte.



Jetzt Probe fahren!
Der neue Astra. Ärgert die Oberklasse.

¹ Ausgezeichnet von AUTO BILD und BILD am SONNTAG, Ausgabe 46/2015. ² Optional bzw. in höheren Ausstattungsvarianten verfügbar. ³ Mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V.). ⁴ OnStar Dienste und WLAN-Nutzung bei Ausstattung mit OnStar kostenlos für 12 Monate ab EZ, danach jährlich 99,-€ für OnStar Dienste, zusätzliche Gebühr für WLAN-Nutzung.



Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



*ist bereit
für Ihre Pflanz-Saison*

*Frühblüher aus eigener Anzucht
Getopfte Zwiebelpflanzen wie
Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen,
Tulpen in reicher Auswahl*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 15.00 Uhr

